

WIRTSCHAFT

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE



Schleswig-Holstein
Flensburg-Kiel-Lübeck

AUSGABE FLENSBURG
04/2022 · APRIL

Titelthema: **Mobilität neu denken**

Innovativ in die Zukunft



Wirtschaft digital lesen?
www.ihk-sh.de/wno

Wirtschaft im Gespräch:
Laura Pooth

Schwerpunkt aktuell:
Forderungen zur Landtagswahl, Teil 2

Passend gekleidet

in frischen Frühlingsfarben



- 240 internationale Modemarken
- Größte Auswahl in Schleswig-Holstein
- Viele Passformen und Zwischengrößen
- Professionelle und ehrliche Beratung

240 internationale Modemarken für Damen und Herren · Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie gern!

Wir laden Sie herzlich ein zu unseren Veranstaltungen in Neumünster – alle Infos im Internet unter nortex.de/event

Grüner Weg 9–11
24539 Neumünster
04321 8700-0
info@nortex.de
www.nortex.de

Anfahrt:
A7 Neumünster-Süd
B205 Altonaer Str.
Zentrum Neumünster
6. Ampel links

Öffnungszeiten:
Montag–Freitag
9.00 bis 19.00 Uhr
Samstag
8.30 bis 19.00 Uhr

Unser Service für Sie:



NORTEX
... zieht den Norden an!

Wichtiger Beitrag für die Energiewende

VON ANDREAS PFEFFER

E-Fahrzeuge sind der Schlüssel zur klimaschonenden Mobilität. Der Markt brummt. Anfang Februar wurden in Deutschland bereits mehr E-Fahrzeuge zugelassen als im gesamten Jahr 2020. Dazu werden die Batterien immer preiswerter und leistungsfähiger. Gleichzeitig sind die erneuerbaren Energien auf dem Vormarsch.

Gemeinsam mit der EurA AG und 13 weiteren Partnerunternehmen möchten wir Schleswig-Holstein als Automobilstandort voranbringen. Wir können freier denken als die etablierte Verbrennerindustrie. Derzeit arbeiten wir beispielsweise an einem Konzept für eine modulare autonome E-Mobil-Plattform für leichte Nutzfahrzeuge. Viele Autohersteller arbeiten nach dem Prinzip „Verbrenner raus, E-Antrieb rein“. Aber wenn man das Fahrzeug entsprechend der Batterie und dem Elektroantrieb konzipiert, kann man die Vorteile der neuen Technik viel besser nutzen. Durch die Verbrennerplanung haben Nutzfahrzeuge einen zerklüfteten Bauraum. Es fehlt Platz für große Batterien, wodurch viel Potenzial verschenkt wird. Auch ist es unser Ziel, nachhaltigere Materialien zu verwenden, den CO₂-Ausstoß in der Herstellung zu reduzieren und die Fahrzeuge auf eine lange Nutzungsdauer auszulegen, um sie danach der Kreislaufwirtschaft wieder zuzuführen.

Damit haben wir uns als Projektgruppe bei dem Förderprogramm „RUBIN – Regionale unternehmerische Bündnisse für Innovation“ des Bundesforschungsministeriums beworben. Es geht um zwölf Millionen Euro. Aber auch vom Land erhoffen wir uns Unterstützung. Denn E-Fahrzeuge sind ein wichtiges Puzzleteil für die Energiewende. 2025 werden circa 25 Gigawattstunden Batteriespeicher in Form von E-Autos auf Schleswig-Holsteins Straßen fahren. Diese Energiespeicher könnten wir uns mit erneuerbaren Energien aus Schleswig-Holstein zunutze machen. Dafür gibt es noch viel zu tun: Wind- und Sonnenprognosen sollten künftig festlegen, wann Fahrzeuge laden und Wärmepumpen laufen oder Batterie- und Wasserstoffspeicher Energie einspeisen. Nur Windrad-, Auto- oder Stromnetzdenken reicht nicht mehr. Konsortien, wie sie im Rahmen von RUBIN gefördert werden, bieten KMU die Chance, an solchen disziplinübergreifenden Themen mitzuwirken.

Schleswig-Holstein sollte bei diesen Technologien eine Führungsrolle einnehmen. Schließlich haben wir hier die Energie, die Unternehmen und die Hochschulen. Wir müssen nur mutiger sein und sollten unserem Bundesland mehr zutrauen. ■



FOTO: ANDREAS PFEFFER

Andreas Pfeffer arbeitete viele Jahre in verantwortlicher Position in der Automobilbranche. Heute ist er Geschäftsführer der to zero electric vehicles GmbH im Kreis Stormarn, die Nutzfahrzeuge elektrifiziert.

WAS IST IHRE MEINUNG?

Schreiben Sie der Redaktion:
redaktion@ihk-sh.de



FRISCH GEZWICKELT

Das erste Bier am neuen Standort: Die Sudden Death Brewing GmbH & Co. KG zieht auf das Gelände der Kulturwerft Gollan in Lübeck. Nach dem Aufbau der großen Lagertanks entnahm Mitbegründer und Biersommelier Oliver Schmökel eine Qualitätsprobe aus dem Sud eines India Pale Ales (IPA). Die Craftbeer-Brauerei verlagert damit ihren Standort von Timmendorfer Strand in die Hansestadt Lübeck. Neben der eigenen Brauerei soll ein Brewpub mit Pizzeria und Veranstaltungsbühne entstehen. Die feierliche Eröffnung ist für den 22. und 23. April geplant. ■

FOTO: ANDRÉ BODEIT/SUDDENDEATH BREWING



8 MOBILITÄT NEU DENKEN

Die Mobilitätsbranche nimmt beim Thema erneuerbare Energien Fahrt auf. Drei Betriebe gehören zu den Vorreitern im Land. Außerdem: Förderungen für Firmenfahrzeuge, Innovationszentrum für Drohnen, moderne Akkuzüge und das IHK-Positionspapier „Verkehr und Mobilität“.

18 DGB NORD

Wie wirkt sich die Digitalisierung auf die Arbeitswelt aus? Welche Anforderungen stellt das digitale Lernen an junge Menschen? Die DGB-Nord-Vorsitzende Laura Pooth spricht im Interview über Herausforderungen für Unternehmen und Mitarbeitende.



38 FORDERUNGEN AN DIE KÜNFTIGE LANDESREGIERUNG, TEIL 2

Am 8. Mai 2022 wählen die Schleswig-Holsteiner ihren neuen Landtag. In einem dreiteiligen Schwerpunkt stellt die Wirtschaft die Forderungen und Empfehlungen der IHKs an die künftige Landesregierung vor. Teil 2: Räume schaffen und Gutes Recht.

Mein Standpunkt	1
Wirtschaft im Bild	2
Neues im Norden	
mit Zitat des Monats,	
Köpfe der Wirtschaft, IHK Schleswig-Holstein aktiv	4
Titelthema – Mobilität neu denken	
Mobilitätsbranche in Schleswig-Holstein:	
innovativ in die Zukunft	8
Innovationszentrum für Drohnen: ein Ort für Überflieger	12
Interview mit Sophia Marie Pott:	
„Wir brauchen eine Renaissance der Schiene“	14
IHK-Positionspapier:	
alle Verkehrsträger en bloc stärken!	16
Wirtschaft im Gespräch	
Laura Pooth, Vorsitzende des DGB Nord	18
Unternehmen und Märkte	
Vageler und Christiansen GmbH:	
Experte für hochwertige Werkzeuge	20
Aus dem IHK-Bezirk	
Regionalteile Flensburg, Kiel und Lübeck	22
Standort Schleswig-Holstein	
Schwerpunkt aktuell:	
Forderungen an die künftige Landesregierung, Teil 2	38
Rader Hochbrücke: Verbindung für die Wirtschaft	40

LIEBER DIGITAL
LESEN?
HIER GEHT'S
ZUM E-PAPER



[www.ihk-sh.de/
magazin-digital](http://www.ihk-sh.de/magazin-digital)

Impulse und Finanzen	
IT for Business:	
internationales Know-how auf Digitalmesse	42
Zukunft mit Bildung	
Azubi-Tausch: aktiv für die Berufszukunft	43
Technik und Trends	
Künstliche Intelligenz: zwölf neue Professuren	44
Globale Märkte	
Angriff auf die Ukraine:	
Sanktionen gegen Russland und Belarus	45
Recht und Steuern	
Lohnsummenregel: Erleichterungen für Unternehmen	46
Veranstaltungen der IHK	52
Die IHK gratuliert	53
Treffpunkt Wirtschaft	
mit Rätsel der Wirtschaft	54
Hart am Wind	
Buchhandel Petersen, Kolumne	56
Verlagsspecial:	
IT-Lösungen für Unternehmen	47
Titelbild: Matthias Goeke und Matthias Fabian Goeke, Geschäftsführer der IBG Technology Hansestadt Lübeck GmbH (Foto: 54*/Felix König)	



So könnte das geplante LNG-Terminal in Brunsbüttel aussehen.

LNG-TERMINAL

Ausbau in Brunsbüttel schreitet voran

Der Ukrainekrieg beschleunigt den Bau des LNG-Importterminals in Brunsbüttel, denn das Ziel der Bundesregierung ist, Deutschland künftig weniger vom russischen Erdgas abhängig zu machen. Der Bund beteiligt sich über die Kreditanstalt für Wiederaufbau mit 50 Prozent an dem Flüssiggas-terminal. Der Energiekonzern RWE und die niederländische Gesellschaft Gasunie übernehmen die restlichen Anteile des Terminals. Betreiberin wird Gasunie. „Damit kann unser weit fortgeschritte-

nes Planfeststellungsverfahren für das 500-Millionen-Projekt an der Westküste ungebremst weitergeführt werden – und ich bin zuversichtlich, dass diese Anlage in den kommenden vier bis fünf Jahren auch fertiggestellt werden kann“, so Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz. Auch Björn Ipsen, Hauptgeschäftsführer der IHK Schleswig-Holstein, begrüßt die aktuelle Entwicklung: „Die Wirtschaft in Schleswig-Holstein fordert dieses Terminal seit vielen Jahren. Das geopolitische Argument wurde von den Befürwortern

schon immer vorgetragen. Uns wäre es lieber gewesen, dass es nicht so dramatisch an Bedeutung gewonnen hätte. Wenn wir die Sicherheit der Energieversorgung gewährleisten wollen, brauchen wir dieses Terminal als Bestandteil unseres zukünftigen Energiesystems. Erfreulich ist auch, dass perspektivisch schon der Handel von grünem Wasserstoff und seinen Derivaten mitgedacht wird. Dazu ist es unerlässlich, dass sich der Betrieb für die Investoren mindestens mittelfristig lohnt – und auch, dass der Ausbau der erneuerbaren Energien endlich Früchte trägt.“

red ■

Mehr unter: www.germanlng.com

ZITAT DES MONATS

”

„Auf keinen Fall dürfen wir in die Falle tappen, die Laufzeit von Atom und Kohle zu verlängern. Genau das liegt im Interesse Russlands. Die beste Antwort auf fossile Energiekriege ist eine beschleunigte Energiewende. Sie stiftet Frieden.“

Claudia Kemfert, Leiterin der Abteilung Energie, Verkehr und Umwelt am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung sowie Professorin an der Leuphana Universität Lüneburg, LinkedIn, 25. Februar 2022

MOBILITEAM BY NAH.SH

Verkehrswende voranbringen

Alle Schleswig-Holsteiner sollen bis 2030 die Möglichkeit haben, landesweit klimaneutral unterwegs zu sein. Das Angebot soll verständlich und leicht zugänglich sein. Mobilitätsformen wie Bahn, Bus, Fahrrad oder Carsharing sollen vernetzt werden, um intermodale, nahtlose sowie zuverlässige Reisewege zu ermöglichen. Um dieses Ziel umzusetzen, unterstützt seit einem halben Jahr das „mobiliteam by NAH.SH“ Kommunen bei allen Belangen rund um das Thema Mobilität. Angesiedelt ist die neue Landes-Mobilitätszentrale bei der Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH (NAH.SH).

Mehr unter: www.mobiliteam.nah.sh

Köpfe der Wirtschaft



Neuer Vorstandschef der Bordesholmer Sparkasse wird **Andreas Schlüter**. Er löst somit den seit acht Jahren als Vorstandschef tätigen Markus Shaly ab, der sich mit der Leitung der Sparkasse Minden-Lübbecke neuen Herausforderungen stellt. Schlüter, der in Neumünster lebt, gehört seit Januar 2015 zum Vorstand der Bordesholmer Sparkasse. Er erlernte das Bankgeschäft bei der damaligen Raiffeisenbank Nortorf.



Die Life Science Nord Management GmbH bekommt einen neuen Geschäftsführer: Im Juni 2022 übernimmt **Dr. Jürgen Walkenhorst** das Steuer der länderübergreifenden Clusteragentur von Hamburg und Schleswig-Holstein. Der promovierte Biologe und langjährige Technologietransfermanager tritt damit die Nachfolge von Dr. Hinrich Habeck an, der zur Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH wechselt.



Mikko Juelich ist neuer Deutschland-Chef der Stena Line. Nach Stationen bei Finnlines und Containerships will der gebürtige Lübecker nun bei der Fährreederei den Passagierverkehr stärker entwickeln. Ebenso plant er den Einsatz vollelektrischer Schiffe, frühestens jedoch ab 2028. Europaweit ist Stena Line mit 37 Schiffen unterwegs, darunter sechs in Deutschland. Die schwedische Reederei fährt von Travemünde, Kiel und Rostock.

FOTOS: BORDESHOLMER SPARKASSE, PRIVAT, STENA LINE

ANZEIGE

Vom kleinsten Bundesland in die große weite Welt.

Die Medical Helpline Worldwide GmbH (MHW) ist eine medizinische Assistance aus Bremen mit mittlerweile 20 Jahren Erfahrung. Angefangen hat damals alles im Wohnzimmer des Gründer-Paares Rita Beuke und Marco Röschmann – heute sind es fast 100.000 Kunden. Die MHW stellt die weltweite medizinische Versorgung bei allen Erkrankungen und Unfällen auf Reisen sicher: Professionelles Notfallmanagement inkl. Rücktransport nach Hause, Kundenservice und tauch- bzw. reisemedizinische Beratungen – auch in besonders anspruchsvollen Situationen – gehören zu den täglichen Herausforderungen des Bremer Unternehmens.

Die medizinische Hotline ist das Aushängeschild der Assistance: Kunden bekommen nicht nur in Notfallsituationen Rat, sondern immer dann, wenn sie eine Frage haben. Das Ärzteteam hilft sofort und rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr, in fünf verschiedenen Sprachen. Die Mediziner sind spezialisiert auf Reise-, Notfall- und Tauchmedizin. Die Gesundheit und nicht die Kosten stehen im Vordergrund. Das unterscheidet das Bremer Assistance-Unternehmen von einer klassischen Versicherung.

Mit der Marke „MHW business“ sind Geschäftsreisende abgesichert. Vor allem in Zeiten von Corona suchen die Unternehmen nach immer mehr Unterstützung. Arbeitgeber sind gesetzlich verpflichtet, sich im Rahmen ihrer Fürsorgepflicht um Mitarbeiter zu kümmern, die ins Ausland entsendet wurden. Die Medical Helpline Worldwide GmbH unterstützt die Arbeitgeber dabei und steht den Mitarbeitern schon vor ihrem Auslandseinsatz zur Seite: medizinische und organisatorische Auslandsvorbereitung, Schulungen und Spezialseminare sowie Risikoanalyse des Einsatzgebietes.

Weitere Infos unter:
www.medical-helpline.com

LASSEN SIE IHRE MITARBEITER NICHT HÄNGEN!

Bei uns in besten Händen

Medical Helpline Worldwide – Ihre Spezialisten für die medizinische Betreuung von Dienstreisen.



Medical Helpline Worldwide GmbH

WIR FREUEN UNS AUF
IHRE ANFRAGE: 0421 240 110 - 0
BESUCHEN SIE UNS AUF
WWW.MEDICAL-HELPLINE.COM

IHK SCHLESWIG-HOLSTEIN AKTIV

Nicht immer sichtbar, aber wirksam: Die IHK Schleswig-Holstein macht sich auf Landesebene für die Belange der Wirtschaft stark.

Ein Bündnis aus Handelskammer Hamburg, IHK Schleswig-Holstein, IHK Stade und IHK Lüneburg-Wolfsburg hat sich zum **Sedimentmanagement entlang der Elbe** und zu einer zusätzlichen Verbringestelle für Elbsedimente geäußert: „Der Hamburger Hafen ist mit seinen Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten entscheidender Standortfaktor für den gesamten Wirtschaftsraum entlang der Unterelbe. Die regelmäßige Verschlickung der Elbe betrifft nicht nur Hamburg, sondern auch viele weitere Hafenstandorte entlang der Unterelbe in Schleswig-Holstein und Niedersachsen und stellt auch die Binnenschifffahrt auf Mittel- und Oberelbe vor große Herausforderungen“, sagte Professor Dr. Norbert Aust, Vorsitzender der IHK Nord. Ein effektives Sedimentmanagement zur dauerhaften Sicherstellung der Fahrwassertiefen sei daher von entscheidender Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit des gemeinsamen Wirtschaftsraums. Aust: „Wir fordern die norddeutsche Politik und Verwaltung daher mit aller gebotenen Dringlichkeit auf, an einem Strang zu ziehen.“ red ■

Wo drückt Sie der Schuh? Schreiben Sie der IHK: redaktion@ihk-sh.de



Die 67. NordBau öffnet im September wieder ihre Tore.

NORDBAU MESSE 2022

Mekka der Bauwirtschaft

Vom 7. bis 11. September 2022 öffnet die bereits 67. NordBau auf dem Messegelände der Holstenhallen Neumünster ihre Türen. Seit mehr als sechs Jahrzehnten ist sie Treffpunkt der Bauwirtschaft und aller Bauverantwortlichen in der Nordhälfte Deutschlands und in den angrenzenden skandinavischen Ländern. Die Nachfrage im Freigelände mit den Baumaschinen, Baugeräten, Nutzfahrzeugen und der Kommunaltechnik sowie in den Hallen mit Werkzeug, Baustoffen und Bauelementen erhöht sich mit zuneh-

ECOSHIP60-NETZWERK

Grünen Fahrtwind nutzen

Das EcoShip60-Netzwerk verfolgt das Ziel, umweltfreundlichere Antriebs- und Energiesysteme für kleinere Schiffstypen mit einer Länge von bis zu 60 Metern zu entwickeln, die es erlauben, zu geringen Kosten bei hoher Leistung und großer Reichweite zu fahren. Von 2017 bis 2021 wurde das Netzwerk vom ZIM-Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft gefördert. In der Zeit entstanden zahlreiche innovative Projektideen. Fünf davon sind in der Umsetzung, vier in der ZIM-Begutachtung oder in der Planung. „Der starke Kooperationswille aller beteiligten Akteure macht den Erfolg dieses Netzwerkes aus. Dies wird belegt

WERBEAGENTUREN UND DRUCKEREIEN

B WERBEAGENTUR BRAEMER GmbH **PERSÖNLICH.**

werbeagentur-braemer.de

DIE INNOVATIVE DRUCKEREI MIT FULLSERVICE



OFFSETDRUCK · DIGITALDRUCK · COPYSHOP · GRAFIK · FINEART
WERBETECHNIK · WERBEMITTEL · TEXTILSHOP · AUTOBESCHRIFTUNG

DRUCKEREI: RAPSACKER 10 | LÜBECK
COPYSHOP: KANALSTR. 68 | LÜBECK
MENNE.DE | 0451 75 000 | INFO@MENNE.DE



Firmenticker



FOTO: HOLSTENHALLEN NEUMÜNSTER - MESSE NORDBAU - SIXCONCEPT

menden Lockerungen der Pandemieregeln. Nach einem Jahr Ausfall konnte die NordBau noch unter Pandemiebedingungen bereits 2021 wieder starten. Auf der NordBau können sich Interessierte zudem umfassend über die kommenden Veränderungen des neu beschlossenen Energiewende- und Klimaschutzgesetzes informieren, die ab Juli 2022 umgesetzt werden müssen. Hier sind besonders die neuen Anforderungen an Installationen für regenerative Energien beim Austausch von defekten Heizgeräten zu beachten. Mit rund 69.000 Quadratmeter Freigelände und über 20.000 Quadratmeter Hallenfläche gilt die NordBau als wichtigste Kompaktbaumesse im nördlichen Europa und im gesamten Ostseeraum. Bis zu 800 Aussteller aus 13 Ländern treffen auf rund 63.000 Besucher. red ■

Mehr unter: www.nordbau.de

durch die Vielzahl von Innovationsprojekten, die bereits entstanden sind. Gemeinsam werden Ansätze zu mehr Nachhaltigkeit im Bau und im Betrieb von Schiffen diskutiert und umgesetzt“, so Peter Moller, Leiter der Geschäftsstelle Schleswig-Holstein des Maritimen Clusters Norddeutschland. Auch nach dem Ende der Förderung blieben die 21 Partner zusammen, finanzieren nun Netzwerkmanagement und Projektentwicklung aus eigener Tasche. Umrüstung und Neuausstattung von Schiffen leisten einen wichtigen ökologischen Beitrag, um künftig auf die Verwendung fossiler Brennstoffe verzichten zu können. Bei EcoShip60 arbeiten kleine und mittlere Unternehmen gemeinsam mit Forschungseinrichtungen an entsprechenden Lösungen. red ■

Mehr unter: www.ecoship60.de

Die **Garbe Industrial Real Estate GmbH** baut ihre Präsenz in der Metropolregion Hamburg aus. In Kaltenkirchen im Kreis Segeberg hat der Projektentwickler ein 44.000 Quadratmeter großes Grundstück erworben. Darauf soll in einem Joint Venture mit der Graubner Holding GmbH eine Cross-Dock-Immobilie mit einer Gesamtfläche von 26.000 Quadratmetern realisiert werden. Geplanter Baubeginn ist Mitte 2022. Im zweiten Quartal 2023 soll der Neubau fertiggestellt sein.

Die **Possehl-Gruppe** hat im Geschäftsjahr 2021 die Belastungen aus der Pandemie weitgehend hinter sich gelassen. Mit einem bereinigten Konzernumsatz von 2,5 Milliarden Euro und einem Ergebnis vor Steuern und Zinsen von 177 Millionen Euro konnte der Lübecker Technologiekonzern seine gesteckten Ziele erreichen und an die guten Vorkrisenergebnisse anknüpfen. „Wir sind als Gruppe bisher weitgehend unbeschadet durch die Pandemie gekommen und konnten bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr dank des Engagements aller Beschäftigten an die guten Ergebnisse der Vorkrisenjahre heranreichen“, so Vorstandsvorsitzender Dr. Joachim Brenk.

Die **Drägerwerk AG & Co. KGaA** hat das Geschäftsjahr 2021 erneut mit einem guten Umsatz und einem soliden Ergebnis abgeschlossen. Produkte zur Behandlung von Patienten, die an Covid-19 erkrankt waren, blieben länger stark nachgefragt als noch zu Jahresbeginn gedacht. Insgesamt lagen sowohl Umsatz als auch Ergebnis deutlich über dem Niveau vor der Coronapandemie. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern belief 2021 auf 271,7 Millionen Euro (2020: 396,6 Millionen Euro). Der Jahresüberschuss betrug 154,3 Millionen Euro (2020: 249,9 Millionen Euro).

Die **Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH)** hat ihren Neubau an der Hörn bezogen. Er besteht aus zwei Gebäudeteilen, die über eine frei schwebende Brücke miteinander verbunden sind und insgesamt rund 22.000 Quadratmeter Nutzfläche umfassen. Mit dem Bau hat die Investitionsbank Schleswig-Holstein wesentlich zur Quartiersentwicklung an der Hörn beigetragen, da damit der vorgeschriebene gewerbliche Teil an Arbeitsplätzen abgedeckt wurde und mehr als 1.500 Wohnungen entstehen können.

Anfang des Jahres startete die **IGEFA SE & Co. KG** offiziell am Standort Neumünster ihre Geschäftsaktivitäten. Mit dem Zusammenschluss der Unternehmensgruppen Eichler-Kammerer, Kruse und Wittrock & Uhlenwinkel sowie der Übernahme der Arndt-Gruppe bündelt die IGEFA SE ihren langjährigen Erfolg als Großhändler im Vertrieb von Dienstleistungen und Produkten für die professionelle Reinigung, Verpackungsartikeln sowie Arbeitsschutz- und Berufsbekleidung. Mit der Fusion ist europaweit das größte Familienunternehmen seiner Art entstanden, das neben seinen Niederlassungen in Deutschland auch über landesweit aktive Standorte in Dänemark, den Niederlanden, Österreich und Polen verfügt. red ■



Die IBG-Geschäftsführer Matthias und Matthias Fabian Goeke (links) an einem Technologiedemonstrator für die Produktion der Zukunft aus dem FuE-Projekt „3DProCar“

Innovativ in die Zukunft

Die **MOBILITÄTSBRANCHE IN SCHLESWIG-HOLSTEIN** nimmt Fahrt auf. Besonders in den vergangenen Jahren waren Unternehmen dabei, ihre Konzepte auf Basis erneuerbarer Energien aufzubauen. Drei Betriebe gehören zu den Vorreitern im Land.

VON JULIA KÖNIGS

Sie stecken in Fahrradlampen, dem Blitzer an der Autobahn und dem Windrad: Überall dort, wo schnell viel Energie benötigt wird, kommen Kondensatoren zum Einsatz. Ein Kondensator speichert elektrische Energie in geringer Menge und kann sie in kurzer Zeit und mit hohen Stromstärken sammeln und wieder abgeben. 163 Spezialisten produzieren in Husum bei der FTCAP GmbH wöchentlich zehntausende von Kondensatoren – auch für Kleinstergeräte, die sonst nur aus asiatischen Massenproduktionen stammen.

„Wir produzieren schon bei ein oder zwei Stück“, erklärt Produktionsleiter Olaf Schley. „Die Standardmenge liegt bei 100 und 1.000 Stück. Aber bei sehr großen Kondensatoren braucht es manchmal nur einen. Dafür würde kein Unternehmen in Asien eine Produktionsstätte einschalten.“

Spezialisiert ist FTCAP auf individuelle Anfragen, egal ob Automobilbranche, Schweißtechnologie, Bahn-anwendungen, Medizintechnik oder erneuerbare Energien: Weltweit kommen die Produkte aus Deutschland

FOTOS: 54°/FELIX KÖNIG, HOLGER MARTENS

zum Einsatz. Mit Zwischenkreiskondensatoren für Autos will FTCAP jetzt den E-Mobility-Markt erobern. „Wir sehen, dass sich die europäischen Automobilhersteller wieder stark auf ihre Heimatindustrie besinnen und Lieferketten zurück zur EU führen. Das ist für uns in Husum eine riesige Chance, hier eine wichtige Rolle einzunehmen“, sagt Geschäftsführer Stefan Hartge. Die Husumer beteiligen sich an Forschungsprojekten an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Automobilindustrie, um die Anforderungen an Zwischenkreiskondensatoren für E-Mobility-Vorhaben abzubilden. Erste Tests brachten vielversprechende Ergebnisse, nun arbeitet man an einer serientauglichen, flexibel skalierbaren Lösung.

Zu den Vorreitern im Bereich innovativer Energiespeicher gehört die UniverCell GmbH in Flintbek im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Das Unternehmen produziert Elektroden und Zellen auf Basis von Lithium-Ionen- und verwandter Technologie und ist Europas größte Elektroden- und Zellfertigung in Bezug auf alle nicht automotiven Märkte. UniverCell nimmt daher vor allem Märkte wie erneuerbare Energien, Baustellenausrüstung, medizinische und maritime Anwendungen in den Fokus – und bedient damit den Bedarf der Branchen, die aufgrund der geringen Stückzahlen und des Fokus der großen Player auf den Automobilmarkt unterversorgt sind.

„Unsere Elektroden und Zellen ermöglichen eine längere Lebensdauer, erweiterte Temperaturbereiche und höhere Leistungsdaten als Standard-Lithium-Ionen-Batterien“, sagt CEO Dr. Stefan Premien. Gemeinsam mit Marius Strack führt er das Unternehmen. „Neben unserer Fokussierung haben wir den Vorteil, dass wir schon seit eineinhalb Jahren produzieren und Elektrodenfolien und Zellen ausliefern, während viele Marktbegleiter ihre Produktionsbauten ankündigen“, sagt Strack. Eine Pole-Position in der rasant ansteigenden Entwicklung des Lithium-Ionen-Markts. Schnell genug weitere Produktionskapazitäten aufzubauen sei da herausfordernd, so Premien, denn ansonsten müssten Kunden längere Lieferzeiten in Kauf nehmen. „Das gilt aber nicht nur für uns als Elektroden- und Zellfertiger, sondern betrifft die gesamte Lieferkette. Aktuell sehen wir aber auch hier einen klaren Trend zu langfristigen Verpflichtungen zur Abnahme von Elektroden und Zellen, was die Planbarkeit auf allen Seiten erhöht.“

Trotz dieses Aufwärtstrends fordern die Unternehmer bessere Unterstützung aus der Politik: „Als Start-up im Lithium-Ionen-Markt sind höhere Förderungsbeträge vonnöten, da die Maschinen einen hohen Kostenfaktor darstellen“, sagt Strack. „Für diese sehr hohen Investitionen wünschen wir uns geeigneter Förderprogramme, die besser auf kostenintensive Unternehmen zugeschnitten sind.“

Die IBG Technology Hansestadt Lübeck GmbH ist Entwicklungspartner für Technologien im Bereich der Automation von Produktionssystemen und der fahrerlosen Transportsysteme. Die Mitarbeitenden konstruieren, programmieren und montieren für die Bereiche Automotive, Pharmazie und Elektronik. Das Unter-



Bei UniverCell entsteht eine Lithium-Ionen-Technologie für non-automotive Märkte.

nehmen gehört zu den Impulsgebern für die produzierende Industrie. „Für einen Hamburger Kunden haben wir ein System entwickelt, um die Produktion einer Luftfederung für Automobile zu automatisieren“, sagt Geschäftsführer Matthias Goeke. „Mit dem deutschen Tesla-Standort sind wir in Gesprächen zur Optimierung



BES SER BAU EN

Wir planen, entwickeln und bauen mit allen Werkstoffen – aber am liebsten mit Holz – für die Zukunft!

**Industrie- und Gewerbebau | Logistikimmobilien
Bürogebäude | Bau- und Verbrauchermärkte
gewerblicher Wohnungsbau**

Von der ersten Idee bis zur schlüsselfertigen Übergabe bieten wir Ihnen als Generalunternehmer qualitativ hochwertige, wirtschaftliche Komplettlösungen für Ihr Bauprojekt.

Kontaktieren Sie uns – wir beraten Sie gerne!

**Besser bauen.
Mit Holz.**



Gebr. Schütt KG | Tel.: 04858 1800-0 | www.schuett-holzbau.de



FTCAP-Geschäftsführer Stefan Hartge (rechts) mit Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz bei einem Betriebsrundgang

der Produktion, da wir bereits in Kalifornien sehr gut zusammenarbeiten.“

Die Entwicklungen auf dem E-Mobility-Markt bieten viele Anknüpfungspunkte für IBG. „Wir befinden uns in einem Jahrhundertprozess, der immense Chancen bietet“, so Geschäftsführer Matthias Fabian Goeke. „In Zukunft werden sich neue Formen der Arbeit und neue Player am Markt – vor allem im Bereich nachhaltige Energie- und Mobilitätslösungen – etablieren. Parallel betrachten wir die Einsatzmöglichkeiten von modernen, nachhaltigen Materialien unter Beachtung moderner Verbindungstechnologien.“

Aufgrund der schnellen Entwicklungen auf dem E-Mobility-Markt heißt es, Prozesse zu hinterfragen und neue Erfahrungswerte zu sammeln. „Wir werden in sehr frühen Planungsphasen hinzugezogen. Häufig werden das Produkt oder seine Bestandteile im laufenden Prozess modifiziert oder optimiert, sodass Änderungen an unseren maßgeschneiderten Lösungen notwendig werden“, so Goeke. „Laufende Anpassungen sind für uns nichts Ungewöhnliches.“

Autorin: Julia Königs, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, koenigs@kiel.ihk.de

Mehr unter: www.goeke-group.com, www.univercell.de, www.ftcap.de

ELEKTROMOBILITÄT

Förderungen für Firmenfahrzeuge

Elektrische Antriebe gelten als energieeffizient, emissionsarm und leise. Und in vielen Fällen ist der Betrieb elektrischer Fahrzeuge bereits heute eine kostengünstige Alternative. Vor diesem Hintergrund gibt es immer mehr Unternehmen, die elektrisch betriebene Fahrzeuge beschaffen und eine eigene Ladeinfrastruktur errichten. Verschiedene Fördermöglichkeiten helfen dabei, den finanziellen Aufwand entsprechender Investitionen abzufedern.

Mit Zuschüssen gefördert werden beispielsweise Kauf und Leasing von Fahrzeugen oder die Beschaffung und Errichtung von Ladeinfrastruktur. Hinzu kommen Steuervorteile wie die Verringerung des geldwerten Vorteils für auch privat genutzte Firmenfahrzeuge oder der Wegfall des geldwerten Vorteils für das Laden privater Fahrzeuge an der Arbeitsstelle sowie für Ladestationen, die zeitweise zur privaten Nutzung überlassen wurden. Neben einer direkten Förderung besteht für Betreiber von elektrischen Fuhrparks außerdem seit Anfang 2022 die Möglichkeit,



Auch das Aufstellen von Ladestationen kann gefördert werden.

eingesparte Treibhausgasemissionen zu vermarkten und darüber Erlöse zu erzielen (THG-Quotenhandel). **red** ■

Mehr unter: www.emobilität.sh

Langfristige und dauerhafte Betriebskostensenkung durch Solarenergie

Beständig steigende Strompreise sorgen für eine fortgesetzt anwachsende finanzielle Belastung von Unternehmen. Seit dem letzten Herbst haben die Stromanbieter ihre Preise so stark erhöht wie seit Jahrzehnten nicht mehr, ein Ende der Steigerung ist nicht in Sicht. Eine eigene Photovoltaikanlage ist infolgedessen besonders für Firmen gegenwärtig so rentabel wie schon lange nicht mehr. Sichern Sie sich jetzt mit einer Solaranlage für viele Jahre den verlässlichen, klimafreundlichen Solarstrom. Durch die Abdeckung Ihres Eigenverbrauchs sorgen Sie sofort für eine erhebliche Senkung Ihrer künftigen jährlichen Stromkosten. In Kombination mit einem zusätzlichen Batteriespeicher ist die Ersparnis noch größer, da Ihnen der gespeicherte Solarstrom auch nachts zur Verfügung steht.

Die pm-energy GmbH in Reesdorf bei Bordesholm ist der verlässliche Partner an Ihrer Seite, um das Energie-Potential Ihrer Gebäude optimal und gewinnbringend auszuschöpfen. Oftmals lassen sich 50% oder mehr Kostensenkung ab dem ersten Jahr der Anlageninstallation erreichen. Mit mehr als 19 Jahren Erfahrung ist pm-energy GmbH in ganz Schleswig-Holstein und in Hamburg als Errichter von Photovoltaikanlagen tätig. Werden Sie zum aktiven Klimaschützer als der Sie dann auch in Ihrem Wirkungskreis wahrgenommen werden.

pm-energy GmbH Vollservice mit der gesamten Errichtung aus einer Hand:

- Individuelle und standortspezifische Beratung und Planung mit dem Ergebnis einer optimalen PV-Anlage abgestimmt auf Ihren Tagesverbrauch. Bei Stromverbräuchen über 100.000 kWh pro Jahr ist die Lastprofilanalyse einer der Bausteine für eine fundierte Entscheidungsfindung.
- Kompetente technische Umsetzung mit erfahrenen Monteuren, Elektrikern und Partnern.



- Von der Antragstellung für die PV-Anlage über die Absprachen mit dem Netzbetreiber bis hin zu der Inbetriebnahme mit dem Netzbetreiber regelt pm-energy GmbH alle Schritte für Sie.
- Im Zusammenhang mit einer PV-Anlage beraten die Experten Sie auch zu Speichern und Ladesäulen für E-Autos.
- Weitere Zusatznutzen sind Service, Wartung und Fernüberwachung für Photovoltaikanlagen.

Infos und Kontakt:

pm-energy GmbH • Dorfstraße 2 a • 24241 Reesdorf
Tel.: 04322 / 889010 • E-Mail: info@pm-energy.de
www.pv-gewerbestrom.de



Machen Sie sich unabhängiger,
**wandeln Sie Stromkosten
in finanzielle Erträge um!**

Wir sind Solar.
Erfahrung seit über 19 Jahren.



pm-energy
Die Solarexperten.

pm-energy GmbH | www.pm-energy.de
Dorfstraße 2a, 24241 Reesdorf, 04322 88 90 10



Auf dem ehemaligen Nato-Flugplatz in Leck sollen ein Drohnenzentrum und ein Gewerbegebiet entstehen.

Ein Ort für Überflieger

Von der Seenotrettung bis hin zur Verbesserung der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum – solche Projekte könnten bald auf dem ehemaligen Nato-Flugplatz in Leck realisiert werden. Dort soll ein **INNOVATIONSZENTRUM FÜR DROHNEN** entstehen.

Um das Forschungs- und Innovationszentrum für Drohnen zu ermöglichen, haben sich mehr als 60 Unternehmen, Vereine und Institutionen aus dem Norden Schleswig-Holsteins in dem Bündnis UAM-InnoRegion-SH zusammengetan. UAM steht für Unmanned Aircraft System – kurz Drohne. „Mit dieser Idee möchten wir innovative Unternehmen und Projekte in die Region bringen und einen Beitrag zum Strukturwandel in der Region leisten“, erklärt Jan-Christian Mahrt, der die UAM-InnoRegion-SH bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland mbH (WFG NF) betreut. Gemeinsam mit der Fachhochschule Westküste und der Hochschule Flensburg hat die WFG NF das Projekt 2020 initiiert. Nun haben sie eine Förderung in Höhe von acht Millionen Euro für die nächsten drei Jahre beim Bundesministerium für Bildung und Forschung bewilligt bekommen. Zurzeit berät ein Beirat aus Experten, welche Drohnenprojekte zukünftig gefördert werden.

Neben dem Drohnenzentrum soll auch ein Gewerbegebiet für Unternehmen der Luftfahrtbranche entstehen. Es gebe bereits genügend Unternehmen, die interessiert daran seien, sich in dem Gewerbepark niederzulassen, die Infrastruktur sei aber noch nicht so weit. „Es fehlen Erschließungen sowie Leitungen, und Gebäude müs-

sen dringend saniert werden“, sagt Matthias Hüppauff, Geschäftsführer der WFG NF. „Das ist der kritischste Punkt in der gesamten Planung, denn kein Investor kauft einen Hangar ohne Wasseranschluss.“ Dafür erhofft sich das Bündnis finanzielle Unterstützung vom Land. „Die angrenzenden Gemeinden Leck, Tinningsstedt und Klixbüll können diese Kosten unmöglich allein tragen“, so Hüppauff.

Häufig komme die Frage, wozu ein Flugplatz benötigt werde, wo Drohnen doch überall starten und landen können. „In Deutschland ist es nicht erlaubt, Drohnen ohne Sichtkontakt zu fliegen. Ein Flugkorridor mit entsprechender Genehmigung wäre ein deutschlandweites Alleinstellungsmerkmal auch über die Förderlaufzeit hinaus“, sagt Mahrt. Das mache den Standort attraktiv für Forschungszentren und Hochschulen. Kombiniert mit der Drohnenforschung sei die dünne Besiedelung der strukturschwachen Region ein Vorteil. „Die maritimen und ländlichen Anwendungsfelder etwa in der Landwirtschaft, in der Seenotrettung oder bei Windkraftanlagen liegen hier auf der Hand“, bekräftigt Jan-Christian Mahrt. „Damit machen wir aus unserer Schwäche eine Stärke.“



Jan-Christian Mahrt



Matthias Hüppauff

Autorin: Aenne Boye, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, aenne.boy@flensburg.ihk.de
Mehr unter: www.uam-innoregion-sh.de

ELEKTROMOBILITÄT

Zahl der Elektrofahrzeuge verdoppelt

Die Geschwindigkeit, in der sich die Elektromobilität in den vergangenen zwölf Monaten weiterentwickelt hat, ist enorm. In Schleswig-Holstein hat sich die Zahl der elektrisch angetriebenen Fahrzeuge innerhalb eines Jahres nahezu verdoppelt. Ende 2021 waren mehr als 40.000 Elektrofahrzeuge zugelassen; ein Jahr vorher waren es erst rund 21.000. Der Anteil elektrisch betriebener Fahrzeuge an den monatlichen Neuzulassungen lag im Jahresmittel bei 30,3 Prozent. Im November 2021 hatten beeindruckende 41,4 Prozent der neu zugelassenen Fahrzeuge einen elektrischen Antrieb. red ■

Mehr unter: www.emobilität.sh



FOTO: WTSH/EMOBILITÄT.SH



MODERN. KOMPETENT. ZERTIFIZIERT.

- 20.000 m² teilweise temperaturgeführte Lagerflächen in Reinfeld, Bad Oldesloe und Lübeck
- 100% Ökostrom und energieeffiziente Bauweise
- Individuelle Beratung, Konzeption, Optimierung und Umsetzung aus einer Hand

HBODE
SPEDITION
TRANSPORT & LOGISTIK



SPEDITION-BODE.DE



04533 7060-0



„Wir brauchen eine Renaissance der Schiene“

Sophia Marie Pott ist **KLIMAAKTIVISTIN BEI FRIDAYS FOR FUTURE**. Welche Wege die Lübeckerin für eine grünere Mobilität im Norden sieht, erzählt sie im Interview.



Sophia Marie Pott

Kurz und knapp: Was sind die Ziele von Fridays for Future?

Unsere Gesellschaft braucht eine Kehrtwende weg vom Status quo! Die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen und damit das Pariser Klimaabkommen von 2015 einzuhalten, ist Kernforderung von Fridays for Future und gleichzeitig eine Mammutaufgabe. Um das zu schaffen, müssen wir sofort anfangen auf Klimakurs umzusteuern, und das in jedem Ressort – radikal.

Welche Wege sehen Sie, Ihre Forderungen umzusetzen?

Wir brauchen den politischen Paradigmenwechsel auf allen Ebenen. Gleichzeitig gibt es ein riesiges Potenzial im Norden: die Energiewende! Durch die günstige geografische Lage birgt der Leitungsausbau für Windenergie ein enormes Potenzial für die Versorgung von ganz Deutschland mit erneuerbaren Energien. Schleswig-Holstein muss mehr leisten als der Durchschnitt: Wir fordern drei Prozent der Landesfläche für die Ausweisung von Windkraftflächen. Gleichzeitig müssen auch im Bau- und Verkehrssektor alle landespolitischen

Spielräume ausgenutzt werden, um Klimaneutralität bis 2035 zu erreichen.

Eines Ihrer Ziele ist die Reduktion des motorisierten Individualverkehrs in den Städten.

Der motorisierte Individualverkehr muss überall überholt werden. Wir wollen die Fahrzeuge reduzieren und Städte sind dafür der erste Angriffspunkt. Die Alternative? ÖPNV und Radverkehr. Eine Mobilitätswende darf nicht bedeuten, dass die Innenstädte sterben, sondern soll auch dort für mehr Lebensqualität sorgen. Deswegen müssen wir investieren: Eine enge Taktung und erschwingliche Preise für Bus und Bahn brauchen wir besser gestern als heute. Beim Radverkehr geht es vor allem um erhöhte Sicherheit durch breite und gut sanierte Wege mit einer klaren Abtrennung zur Fahrbahn. Die Absage an das Auto geht nur mit klaren Zusagen für Bus, Bahn und Fahrrad!

Wie stehen Sie zum Ausbau der Schieneninfrastruktur?

Wir brauchen eine Renaissance der Schiene. In den vergangenen Jahrzehnten wurde massiv zurückgebaut – aus heutiger Sicht ein Rückschritt. Dabei ist die Schiene viel ressourcen- und energieeffizienter als die Straße. Reaktivierung, Elektrifizierung und Neubau der Schieneninfrastruktur – das ist unsere Leitlinie. Der Umstieg auf die Schiene ist die einzige Möglichkeit, aus der Verkehrswende nicht nur eine Antriebswende, sondern eine echte Mobilitätswende zu machen!

Was sind Ihre Vorstellungen in Bezug auf die künftige Flächenentwicklung und -nutzung?

Boden ist keine nachwachsende Ressource. Daher wollen wir ein neues Leitbild für die Flächenentwicklung schaffen: Um Flächen zu entwickeln und nicht zu verbrauchen, braucht es Nachverdichtung, Entsiegelung und Recycling – auch in der Landschafts- und Stadtplanung. Kombinierte Nutzungen und vielschichtige Lösungen müssen in maßgebenden Plänen wie den Flächennutzungsplänen abgebildet werden. Die Maßgabe muss sein: keine Neuversiegelung mehr ohne Ausgleichsentsiegelung! Dafür braucht es klare baupolitische Ansagen: Bauen und Wohnen darf nicht so viel Fläche fressen und Wohnqualität muss grundlegend neu gedacht werden. ■

”

Schleswig-Holstein muss mehr leisten als der Durchschnitt.

Sophia Marie Pott

Interview: Benjamin Tietjen, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, tietjen@ihk-luebeck.de
Mehr unter: www.fridaysforfuture.de



Modern und nachhaltig:
So sollen die neuen Akkuzüge aussehen.

MODERNE AKKUZÜGE

Bahn frei für grünen Nahverkehr

Großer Schub für die Elektrifizierung des Schienenverkehrs in Schleswig-Holstein: Ab Mai 2023 sollen moderne Akkuzüge der erixx Holstein GmbH durch Teile des Landes fahren.

Die erixx Holstein GmbH übernimmt zum Fahrplanwechsel im Dezember 2022 im Auftrag von NAH.SH den Betrieb der Strecken RE83 und RB84 zwischen Lüneburg, Lübeck und Kiel sowie der Linie RB76 von Kiel zunächst bis Kiel-Oppeendorf. Unterzeichnet wurde der über 13 Jahre laufende Vertrag auf dem Lübecker Hauptbahnhof von Verkehrsminister Dr. Bernd Buchholz und den beiden Geschäftsführern der erixx Holstein GmbH, Dr. Lorenz Kasch und Frank Silzer. Was Buchholz besonders freut: Mit dem neuen Betreiber kommt auch eine neue Fahrzeugflotte.

Ab Mai 2023 sollen moderne Akkuzüge die aktuell auf den nur teilweise elektrifizierten Strecken fahrenden Dieselloks nach und nach ersetzen. „Die batteriebetriebenen Triebwagen sind im Vergleich deutlich umweltschonender und emissionsärmer. Wir kommen damit unserem Ziel, bis 2030 den Schienenpersonennahverkehr in Schleswig-Holstein klimaneutral aufzustellen, einen ganzen Schritt näher“, so Buchholz. Für die Elektrifizierung bedeute dies einen Sprung von knapp 30 auf mehr als 70 Prozent. Fahrgäste und Eisenbahnfans erkennen die neuen Züge künftig am blau-türkisen erixx-Holstein-Design.

„Mit erixx Holstein haben wir uns für einen Anbieter entschieden, der frischen Wind in den echten Norden bringt. Wir haben viel vor auf der Schiene und erwarten einen verlässlichen Partner, der einen modernen, kundenfreundlichen und zuverlässigen Betrieb sicherstellt“, sagte Dr. Arne Beck, Geschäftsführer von NAH.SH. Zu den Plänen des Landes gehört auch, die Linie RB76 in den kommenden Jahren bis zum Schönberger Strand zu reaktivieren. erixx Holstein ist ein Tochterunternehmen der Ostthannoversche Eisenbahnen AG. Bis zum Start im Dezember will das Unternehmen in Schleswig-Holstein rund 80 neue Mitarbeiter einstellen, vor allem Fahrgastbetreuer und Lokführer. red ■

Mehr unter: www.erixx.sh

ANZEIGE

Der Fehmarnbelt-Tunnel

18 Kilometer, die einen Unterschied machen und die vieles erleichtern: Der Fehmarnbelt-Tunnel wird Fehmarn und Lolland miteinander verbinden und somit Deutschland und Dänemark näher zusammenbringen.

Durch den Fehmarnbelt-Tunnel wird das Reisen nach Skandinavien schneller und einfacher. Die Reisezeit zwischen Puttgarden und Rødbyhavn verkürzt sich von 60 Minuten mit der Fähre auf 7 Minuten mit der Bahn und 10 Minuten mit dem Auto. Von Hamburg nach Kopenhagen dauert die Zugreise dann nicht einmal 3 Stunden, anstatt wie heute knapp 5 Stunden. Das schafft neue Kapazitäten auch für den Güterverkehr der Bahn. Der Tunnel bringt neue Impulse für grenzüberschreitende Aktivitäten und das Projekt stärkt die Region zwischen den Metropolen Hamburg und Kopenhagen/Malmö.

Femern A/S ist die staatliche dänische Projektgesellschaft, die für Planung, Bau und Betrieb des Fehmarnbelt-Tunnels verantwortlich ist. Wir sehen es als unsere Aufgabe, so umfassend und frühzeitig wie möglich über alle Aspekte des Projekts zu informieren. Auf der Webseite www.femern.de finden Sie Informationen zu allen Themen rund um das Projekt.

In unserem Infocenter in Burg erfahren Sie noch mehr über das größte Verkehrsprojekt Nordeuropas sowie über die Bauarbeiten auf Fehmarn und Lolland. Marie Rhodin, die Leiterin des Infocenters, beantwortet gern all Ihre Fragen zum Projekt. In der Ausstellung gibt es darüber hinaus verschiedene Broschüren, und diverse Filme visualisieren die Bauweise des längsten Absenktunnels der Welt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

DER FEHMARNBELT-TUNNEL

**Schneller am Ziel.
Näher zusammen.**

Besuchen Sie unser Infocenter in Burg und erfahren Sie mehr über den Tunnel zwischen Deutschland und Dänemark sowie die Bauarbeiten auf Fehmarn und Lolland.

**Femern
Sund ≈ Bælt**

Femern A/S Infocenter in Burg
Ohrstraße 40, 23769 Fehmarn
Tel.: 04371 / 888 88 92

Montag - Donnerstag
11-13 Uhr & 15 - 17 Uhr
Freitag 11 - 14 Uhr

Kooperationspartner von der Europäischen Union

www.femern.de



Bild oben: Frachtschiff auf dem Nord-Ostsee-Kanal, links: Kieler Hauptbahnhof; rechts: die A 7 beim Autoahndreieck Bordesholm



Alle Verkehrsträger en bloc stärken!

Zukunftsgerechte Mobilität durch Stärkung aller Verkehrsträger: Die IHK Schleswig-Holstein hat Anfang des Jahres ein **POSITIONS- UND FORDERUNGSPAPIER** „Verkehr und Mobilität“ für das gesamte Bundesland vorgelegt.

Die Wirtschaft in Schleswig-Holstein richtet damit erstmals zentrale Verkehrs- und infrastrukturpolitische Forderungen an Politik und Verwaltung. Gleichzeitig liefert sie Vorschläge für eine zukunftsorientierte Entwicklung von Verkehr und Mobilität. „Trotz Klimadiskussion müssen der Ausbau und die Unterhaltung von Infrastruktur vorangetrieben werden. Dies setzen die periphere Lage Schleswig-Holsteins und die Engpässe in der Metropolregion Hamburg bei steigenden Verkehrsmengen voraus“, sagt Holger Matzen, Vorsitzender des Arbeitskreises Logistik der IHK Schleswig-Holstein. Es sei wichtig, die Transformation so zu gestalten, dass Verkehre nicht nur aufrechterhalten, sondern auch zukunftsgerecht weiterentwickelt werden. Dies sei bei stark steigenden Verkehrsmengen und angesichts komplexer Mobilitäts- und Logistikbedürfnisse dringend erforderlich.

„Die Sicherung zeitgemäßer Mobilität für Menschen und Güter ist einer der Garantien für Wohlstand und Beschäftigung. Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ist dabei das Rückgrat jeder regiona-

len Wirtschaft. Also müssen wir endlich die Knoten lösen – etwa bei der A 20, der A 21 oder der B 5. Gleichzeitig gilt es, den Schienenverkehr besser zu entwickeln, um den Güter- und den Schienenpersonenverkehr voranzubringen. Auch können wir vermehrt Bypässe wie durch den Ausbau der Bahnstrecke Neumünster–Bad Oldesloe herstellen oder Verlagerungsmöglichkeiten durch verstärkte Einbeziehung der Binnenschifffahrt anbieten“, ergänzt Rüdiger Schacht, Verkehrsexperte der IHK Schleswig-Holstein.

Schwerpunkte in dem Papier sind die Mobilitäts- und Antriebswende sowie die Stärkung der Schiene. „Dieses Gesamtpaket können wir nur schultern, wenn wir alle maßgeblichen Verkehrsträger en bloc stärken“, so Schacht. „Auch wenn Teile der Politik es nicht hören wollen: Die Straße bleibt eine tragende Säule in unserem Verkehrsnetz – selbst wenn es gelingt, Kapazitäten auf der Schiene aufzubauen.“ Letztlich funktioniere eine arbeitsteilige Gesellschaft mit einer komplexen Wirtschaftsstruktur nur mit einem Verkehrs-

netz, in dem alle Bereiche zusammenspielen.

Bei Ausbau und Unterhalt sei Eile geboten: Für den „Planungsboost“ seien zusätzliche Planungskapazitäten und eine Verstärkung der finanziellen Mittel notwendig. Als Voraussetzung schlägt die IHK vor, besonderes Augenmerk auf die Ingenieurbauwerke zu legen. Der Zustand vieler Brücken bildet einen Schwachpunkt in der Verkehrsabwicklung. Matzen: „Mit der neuen Landesregierung müssen wir Verkehrs- und Mobilitätsfragen noch stärker auf die politische Karte bringen. Es stimmt uns nachdenklich, wenn in der Bundespolitik wichtige Infrastrukturprojekte angezweifelt werden, die fest im Bundesverkehrswegeplan verankert sind und gesellschaftlich getragen werden. Hier erwartet die Wirtschaft eine Fortführung des Engagements. Die IHKs sind bereit, sich im Sinne der rund 175.000 Mitgliedsbetriebe einzubringen. Mit dem Papier halten wir alle wichtigen Argumente in der Hand.“ **red ■**

Vollständiges Positionspapier:
www.ihk-sh.de/verkehr-mobilitaet-sh

Zentrale Anlaufstelle für E-Mobilität

Die Elektromobilität bringt für viele Betriebe Chancen und Herausforderungen mit sich. Die **KOORDINIERUNGSSTELLE ELEKTROMOBILITÄT** bietet eine erste Orientierung.

Für viele Unternehmen ergeben sich beim Thema Elektromobilität häufig viele Fragen: Welche Fahrzeuge sind für den betrieblichen Einsatz geeignet? Welche Ladelösungen sind praktikabel und finanzierbar? Was muss beachtet werden, wenn Beschäftigten das Laden am Arbeitsplatz ermöglicht werden soll? Welche Fördermöglichkeiten gibt es? Die Landeskoordinierungsstelle Elektromobilität im Hause der WTSH Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH geht auf

sichtigen. Anzahl, Fahrprofile und Standzeiten von Fahrzeugen sowie vorhandene Infrastruktur, der Netzanschluss oder die Möglichkeit, selbst erzeugten Strom für Ladevorgänge zu nutzen, sind von Unternehmen zu Unternehmen verschieden. Dementsprechend ist der organisatorische, technische und finanzielle Aufwand von Projekt zu Projekt unterschiedlich ausgeprägt.

Die Spannweite reicht von der Installation einfacher Wallboxen bis hin zu komplexen Projekten, bei denen viele Ladepunkte in das



viele dieser Fragen ein. Als zentrale Anlaufstelle für Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung stellt sie Informationen bereit, berät, vernetzt und bietet Fachveranstaltungen an.

Das sogenannte Arbeitgeberladen – das Laden von Elektrofahrzeugen beim Arbeitgeber – ist eines dieser Themen. Hierfür gibt es keine allgemeingültigen technischen Lösungen. Stattdessen sind im Einzelfall konkrete technische Rahmenbedingungen und Bedarfe zu berücksichtigen.

Energiesystem einer Immobilie integriert werden. Was steuerliche Fragen betrifft, ist beim Arbeitgeberladen unter anderem der Wegfall des geldwerten Vorteils für das Laden privater Fahrzeuge an der Arbeitsstelle sowie für Ladestationen, die zeitweise zur privaten Nutzung überlassen werden, relevant. ■

Autor und Kontakt: Jens Sandmeier, Elektromobilität SH, (0431) 66666-807, sandmeier@wtsh.de
Mehr unter: www.emobilitaet.sh



SAUBERKEIT IST UNSERE VERANTWORTUNG

Wir sind Ihr Hygiene-Partner im Norden:

- Kliniken und Pflegeeinrichtungen
- Reha- und Kureinrichtungen
- Hotels und Tourismusbetriebe
- Produktions- und Logistikbetriebe
- Verwaltungs- und Versorgungseinrichtungen
- Bildungseinrichtungen und Kindertagesstätten

BOCKHOLDT

Sprechen Sie uns an!

T. 0451 6000 629

anfrage@bockholdt.de



Informieren Sie sich jetzt über unsere Leistungen.

„Wandel gerecht gestalten“

Wie wirkt sich die Digitalisierung auf die Arbeitswelt aus? Welche Anforderungen stellt das digitale Lernen an junge Menschen? Die DGB-Nord-Vorsitzende Laura Pooth spricht im Interview über **HERAUSFORDERUNGEN FÜR UNTERNEHMEN UND MITARBEITENDE.**

INTERVIEW BENJAMIN TIETJEN



ZUR PERSON

Laura Pooth (44) ist seit November 2021 Vorsitzende des DGB Nord (Bund der Gewerkschaften). Nach einem Lehramtsstudium und Lehrtätigkeiten an Schulen ist sie seit 2011 in der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft in Niedersachsen aktiv, deren Vorsitz sie seit 2017 innehat. Der DGB-Bezirk Nord umfasst Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern.

Frau Pooth, bedarf es eines Wandels der Unternehmenskultur im Zuge der Digitalisierung?

Die Einführung neuer Technologien gelingt nur, wenn die Beschäftigten in den gesamten Prozess eingebunden werden. Funktionierende Mitbestimmungsstrukturen und eine konstruktive Zusammenarbeit von Betriebsrat und Geschäftsführung sollten insofern als Erfolgsfak-

toren wertgeschätzt werden. Zudem bedarf die digitale Transformation Investitionen in die Weiterbildung der Arbeitnehmenden. Dies setzt allerdings voraus, dass die Betriebe eine langfristige Strategie zur Erschließung neuer Geschäftsfelder und zum Einsatz neuer Technologien entwickeln. Nur auf dieser Basis können unter Einbindung der Beschäftigten Qualifikationsbedarfe identifiziert und Weiterbildungsmaßnahmen geplant werden. Die oftmals geforderte Lernkultur entsteht in einem Betrieb nur, wenn auch allen das Ziel klar ist. Eine spürbare Wertschätzung von Weiterbildungsbemühungen gehört ebenfalls dazu.

Der DGB gehört zu den Trägern der Metropolregion Hamburg (MRH). Welche Handlungsfelder sind für eine wettbewerbsfähige MRH wichtig?

Die Handlungsfelder sind vielfältig. Hunderttausende Beschäftigte pendeln täglich zum Arbeitsort. Das bringt einige Probleme mit sich: Welche Kitas kann ich für meine Kinder nutzen? Gibt es gute Verkehrsverbindungen? Welche ÖPNV-Tarife gelten bis wo? Welche Weiterbildungen kann ich mit welchen Förderungen nutzen? Wir treten dafür ein, dass möglichst viele Regeln angeglichen werden, die das Arbeiten, das Pendeln und damit das Leben einfacher machen. Für uns geht es darum, Verwaltungsgrenzen für Beschäftigte und Unternehmen weitgehend „unsichtbar“ zu machen.

Was erwarten Sie von der Politik in der nächsten Legislaturperiode?

Eine Politik, die den notwendigen Wandel hin zu einer klimagerechten Wirtschaft ermöglicht, aktiv gestaltet und die Menschen dabei nicht zurücklässt. Ich denke dabei etwa an die Reinigungskraft, die täglich vom Land in die Stadt mit dem Auto pendeln muss, weil die Miete in den Städten für sie schon lange nicht mehr bezahlbar ist. Niemand sollte die Herausforderung des größten und ökonomisch riskantesten Projektes seit Bestehen des Bundeslandes unterschätzen. Der Wandel muss gerecht gestaltet werden, das ist die Aufgabe in der Politik. Wenn dies gelingt, sehen wir für den Norden die Chance, zu einer weltweit beachteten und beispielgebenden Modellregion zu werden, in der eine zuverlässige, bezahlbare, klimaneutrale Energieversorgung mit guter Arbeit und Beschäftigungssicherung einhergeht. Dafür muss die zukünftige Landesregierung ihre Hausaufgaben machen.

Wie schätzen Sie die Notwendigkeit eines Unterrichtsfachs Digitalisierung ein?

Nach unseren Erkenntnissen fühlen sich viele Azubis nur unzureichend auf die digitale Arbeitswelt vorbereitet. Probleme gibt es in den Berufsschulen, aber auch in den Betrieben. Digitalisierung ist ein Querschnittsthema und muss in allen Unterrichtsfächern eine Rolle spielen. Die neuen Anforderungen, die die Digitalisierung mit sich bringt, verlangen nach einer Veränderung in dem, wie Lernen geschieht und wie Wissen vermittelt wird. Bildung muss darauf abzielen, junge Menschen auf den Umgang mit Komplexität, rasanter Dynamik der technologischen Entwicklungen und weltweiter Vernetzung vorzubereiten. Und vor allem dürfen schwächere Schüler nicht abgehängt werden. Einem solch umfassenden Bildungsanspruch kann ein separates Fach Digitalisierung nicht gerecht werden.

Wie sehen Sie die Weiterentwicklung des Berufsschulsystems im Land?

Neben der Steigerung des betrieblichen Ausbildungsplatzangebotes und der Bewältigung der Coronaauswirkungen ist die Weiterentwicklung des Berufsschulsystems für

die Gewerkschaften in Schleswig-Holstein von strategischer berufsbildungspolitischer Bedeutung. Hierzu ist es dringend notwendig, das Schleswig-Holsteinische Institut für Berufliche Bildung nach der Landtagswahl in die Verantwortung des Bildungsministeriums zu überführen. Die Beschulung möglichst wohnort- und ausbildungsbetriebsnah zu organisieren, liegt im Interesse der Azubis wie der Betriebe, zumal die Förderung der Unterbringungskosten befristet wurde und das Azubi-Ticket bisher nicht zustande gekommen ist. Investitionen in bestehende Berufsschul- und RBZ-Standorte oder zusätzliche Ausbildungsgänge sind wegen der Transformationsherausforderungen, zur Weiterentwicklung der Lernortkooperation sowie zur Verbesserung des Übergangssystems notwendig. Hierzu zählen auch Investitionen in digitale Lernformate.

Wie stehen Sie zum mobilen Ausbilden?

Die Ausbildung im Homeoffice sollte nicht der Regelfall sein, denn für eine gute Ausbildung sind die Ausbilder, die Ausstattung der Lernorte und das berufspraktische Arbeitsumfeld ungemein wichtig. Gerade in Zeiten von pandemiebedingtem Homeoffice und -schooling brauchen die Azubis ausreichend Unterstützung. Arbeitgeber sollten Materialien und Geräte wie Laptops bereitstellen sowie Azubis durchgängig betreuen.

Die Ergebnisse unserer Corona-Ausbildungsstudie zeigen deutliche Qualitätsprobleme beim Distanzlernen auf. Mehr als die Hälfte der Befragten waren mit der Qualität des Unterrichts unzufrieden. Aber auch im Betrieb lief das mobile Lernen nicht gut. Die Betriebe sind ihrer Ausbildungsverpflichtung beim Homeoffice vielfach nicht ausreichend nachgekommen. Unter diesen Umständen kann mobiles Ausbilden nicht funktionieren und sollte dann auch nicht stattfinden. Mobile Ausbildung oder Homeoffice ist ohne entsprechende Rechtsgrundlage ohnehin nicht zulässig. Es bedarf mindestens einer Vereinbarung mit dem Azubi. ■

Interview: Benjamin Tietjen, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, tietjen@ihk-luebeck.de



GEWERBEBAU NORD

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren
ein zuverlässiger und kompetenter
Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.



In Zusammenarbeit mit dem Bauherrn entwickelt die **Gewerbebau NORD GmbH** mit eigenen Architekten und Ingenieuren passgenaue Lösungen. Unter Verwendung von z. B. Photovoltaik, Luft/Wasser und Sole/Wasser Wärmepumpen oder Speicherbatterien wird hier auch im Gewerbebau großer Wert auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gelegt. Die Gebäude werden zukunftsorientiert geplant, so dass diese später schnell in ein intelligentes Netz integriert werden können und das natürlich kosteneffektiv und nachhaltig.



Husum an der Nordsee
Robert-Koch-Str. 19
Tel. 0 48 41 - 96 88 0

Rotenburg an der Wümme
Karl-Göx-Str. 15-17
Tel. 0 42 61 - 85 10 0

www.gewerbebaunord.de



Bild links: Mathias Langer; rechts: Schreibmaschine aus dem historischen Firmengebäude in der Alfstraße

Experte für hochwertige Werkzeuge

Ein großes Jubiläum steht bei der **VAGELER UND CHRISTIANSEN GMBH** an: Der Lübecker Großhändler für Werkzeug und Maschinen feiert 125-jähriges Bestehen. Bisher lag das Kerngeschäft in Schweden. Nun will das Unternehmen auch in der Heimat bekannter werden.

Im Jahr 1897 gründete Wilhelm Vageler den Großhandel und bot vor allem Haushalts- und Eisenwaren an. 1914 holte er Johannes Christiansen als Gesellschafter dazu. Später wandelten sie das Geschäft in einen Handel mit Werkzeug, Maschinen, Schutzkleidung und Zubehör um. Bei ihren Kunden waren Vageler und Christiansen auch als Beschaffungsspezialisten bekannt, die Kleinstmengen oder rare Teile organisieren können. Das ist bis heute so. Wurde anfangs hauptsächlich mit Kunden in Finnland und im Baltikum gehandelt, ist der Kernmarkt seit einigen Jahrzehnten in Schweden. Bis in die 1980er-Jahre war der Firmensitz in der Alfstraße. Noch heute prangt der Schriftzug auf dem Haus, in dem sich jetzt eine Brauerei befindet. In Lübeck ist das Unternehmen allerdings nur Insidern bekannt. „Uns kennt hier so gut wie keiner. 90 Prozent unserer Kunden sitzen in Schweden, der Rest in Norwegen und Dänemark“, sagt Mathias Langer. Er ist seit 2019 Geschäftsführer und Inhaber des Traditionsunternehmens. Übernommen hat er es von Henning Roth, dem Enkel von Johannes Christiansen.

Seitdem Langer den Betrieb führt, hat sich einiges verändert. „Als Erstes haben wir unsere Warenwirtschaft völlig neu aufgebaut. Unsere Daten liegen jetzt in einer Cloud, sodass die Mitarbeiter auch zu Hause arbeiten können“, sagt Langer. Zusätzlich wurde ein fester Außendienstmitarbeiter in Schweden eingestellt. Die Co-

„
Wenn wir
nur gängige
Produkte
hätten, wäre
es unmöglich,
sich nach
vorne zu
kämpfen.“

Mathias Langer,
Vageler und
Christiansen GmbH

ronakrise hat den umtriebigen Unternehmer gezwungen, neue Wege einzuschlagen. „Wir haben Kunden, die eng mit Unternehmen wie Volvo zusammenarbeiten. Als die während des Lockdowns mal eben 30.000 Leute für drei Monate nach Hause schickten, brachen bei unseren Kunden bis zu 50 Prozent der Umsätze weg. Das hatte auch für uns Folgen“, so Langer. Um andere Käufergruppen anzusprechen, entwickelten Langer und sein Team gleich zwei neue Internetshops, stecken viel Energie in ihre Online-Auftritte und versuchen so den Spagat zwischen Tradition und Neuzeit.

Mit dem Vachri-Shop gibt es nun einen Online-Shop für B2B-Kunden in Deutschland. Im V-Toolstore können Anwender Werkzeuge, Arbeitskleidung und Werkstattbedarf kaufen. „Mit diesen neuen Standbeinen kompensieren wir, was in anderen Bereichen weggefallen ist“, so Langer. Das funktioniert gut. Im Sortiment der neuen Shops finden sich nicht nur die gängigen Marken und Produkte, sondern auch Artikel, die in Deutschland noch unbekannt sind, wie zum Beispiel der Akkuhalter einer australischen Firma. Die Suche nach neuen und unbekanntem Produkten macht Langer viel Spaß. „Wenn wir nur gängige Produkte hätten, wäre es unmöglich, sich nach vorne zu kämpfen und von anderen Shops abzuheben.“ ■

Autorin: Majka Gerke, freie Journalistin, redaktion@ihk-sh.de
Mehr unter: www.vachri-shop.com

V O L V O

Die Zukunft ist jetzt.



Der neue Volvo C40 Recharge Pure Electric Twin Motor.

Entdecken Sie unser erstes rein elektrisches Crossover mit lederfreiem Interieur und eingebauten Google Services. Der Volvo C40 Recharge Pure Electric Twin Motor ist ganz auf Ihren individuellen Lebensstil abgestimmt und optimal vernetzt. Lassen Sie sich von uns beraten – auch zur staatlichen Umweltprämie².

ALLRADANTRIEB | EINPARKHILFE VORN + HINTEN | RÜCKFAHRKAMERA | SAFETY ASSISTANCE |
LED-SCHWEINWERFER „THORS HAMMER“ | LENKRAD- UND SITZHEIZUNG VORN | 9“-TOUCHSCREEN |
ANDROID INFOTAINMENTSYSTEM | KLIMAAUTOMATIK | GOOGLE SERVICES INKL. NAVIGATION MIT GOOGLE MAPS |
INDUKTIVES SMARTPHONE-LADESYSTEM | 19“-5-DOPPELSPEICHEN SPORT-DESIGN LM FELGEN | UVM.

IM GEWERBEKUNDENLEASING

€ 333/MONAT¹
NETTO

Inkl. Ganzjahresreifen | Wartung & Verschleiss | Garantie

Volvo C40 Recharge Twin Motor, 150 + 150 kW (204 + 204 PS), Stromverbrauch kombiniert 20,7 - 22,3 kWh/100 km, elektrische Reichweite: innerorts 541 - 578 km, kombiniert 415 - 444 km (kann unter realen Bedingungen variieren), Werte gem. WLTP-Testzyklus. *Gewichtete Werte sind Mittelwerte für Kraftstoff- und Stromverbrauch von extern aufladbaren Hybridelektrofahrzeugen bei durchschnittlichem Nutzungsprofil und täglichem Laden der Batterie.

1) Schwedenleasing ist ein Full-Service-Kilometer-Leasing-Produkt der Volvo Car Financial Services, ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach. Ein Gewerbekunden-Angebot für einen Volvo C40 Recharge Twin Motor Core, 150 + 150 kW (204 + 204 PS), Einstufengetriebe. Monatliche Leasingrate 333,- Euro, Vertragslaufzeit 36 Monate, Laufleistung pro Jahr 10.000 km, Leasing-Sonderzahlung 6.000,- Euro, inkl. Garantie und monatlicher Servicerate für „Wartung und Verschleiß“. Angebot zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer, zzgl. Überführungskosten i. H. v. 998,- Euro, zzgl. Zulassungskosten, Bonität vorausgesetzt. Gültig solange der Vorrat reicht. Ausgeschlossen sind spezielle Kundengruppen wie z. B. Taxis, Fahrschulen und Mietwagen. Umfang des Service „Wartung und Verschleiß“ gemäß den Regelungen zu Leistungen im Rahmen des Full-Service-Leasings. Beispielfoto eines Fahrzeugs der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots. 2) Der Volvo Elektro Bonus/die Innovationsprämie beträgt insgesamt 9.000,- Euro. Der Anschaffungspreis berücksichtigt den Herstelleranteil des Volvo Elektro Bonus/der Innovationsprämie i. H. v. 3.000,- Euro (Ersparnis gegenüber der UVP unter Berücksichtigung aller Herstellerrabatte). Die Leasing-Sonderzahlung entspricht in ihrer Höhe dem staatlichen Anteil der Innovationsprämie i. H. v. 6.000,- Euro, der bei Vorliegen der Fördervoraussetzungen auf Antrag vom Bund ausgezahlt wird. Detaillierte Informationen finden Sie unter www.bafa.de. Änderungen vorbehalten.



Norderstedt | Tel: 040 / 523 60 76 | B&E Vertriebs GmbH | Niendorfer Straße 27
Glinde | Tel: 040 / 711 828 77 | B&E Auto Nova GmbH | Biedenkamp 27
Ahrensburg | Tel: 04102 / 22 070 | B&E Automobile GmbH & Co. KG | Kurt-Fischer-Str. 33
Kiel | Tel: 0431 / 54 63 00 | B&E Autocentrum GmbH | Suchskrug 2
Schiffdorf-Spaden | Tel: 0471 / 96 15 00 | B&E Kraftfahrzeuge GmbH | Blinkstraße 58

Die B&E Gruppe. Ihr Volvo Partner in Norderstedt | Glinde | Ahrensburg | Kiel | Schiffdorf-Spaden | be-automobile.de



Seit Januar werden die Trailer des Speditionsunternehmens vom eigenen Gleisanschluss auf ihre Reise geschickt.

Fahrtrichtung Zukunft

THEMEN REGIONALTEIL FLENSBURG

24

Wilhelm E. F. Schmid:
In Husum zu Hause

26

Lighthouse
Hotel & Spa:
Leuchtturm für
Büsums Tourismus

28

Fresh Inn: Flensburger
Vorreiterinnen

31

Friesenkrone:
Fischgenuss made
in Dithmarschen

32

Dr. Susanne
Hauswirth: Das Tier
überzeugt

Heimatverbundenheit und Tradition auf der einen Seite, Weitblick und Modernität auf der anderen: Das Transport- und Logistikunternehmen **CHRISTIAN CARSTENSEN** ist ein Familienbetrieb, der auf inzwischen 130 Jahre Unternehmensgeschichte zurückschauen kann – und bis heute den Blick nach vorne nie vergisst.

VON ANJA CHRISTIANSEN

Für die inzwischen fünfte Generation der Geschäftsführung der Christian Carstensen GmbH & Co. KG wurde der Weg bereits vor 19 Jahren geebnet: Mit Christian Carstensen trat einer der beiden heutigen Geschäftsführer seinen Dienst im Unternehmen des Vaters an. Sein Bruder Thies folgte vor acht Jahren. Seit Anfang des Jahres bilden die beiden nun die Doppelspitze des rund 250 Mitarbeiter starken Familienbetriebs. „Wir haben uns auf die Rolle vorbereitet und immer schon selbstständig handeln und entscheiden können. Mit unserem Vater hatten wir immer einen guten Ratgeber an unserer Seite, der uns auch hat machen lassen“, sagt Christian Carstensen.

Hans-Peter Carstensen führte die Geschicke des Unternehmens seit 1984 – zunächst, wie auch seine Söhne, gemeinsam mit seinem Vater. „Ich erinnere mich an seine Warnung, als ich begann, die erste Lagerhalle auf dem Firmengelände zu planen: ‚Pass auf, dass das kein Liverpool wird‘, sagte er zu mir und meinte damit einen drohenden Leerstand, wie bei den Lagerhallen im Hafen im englischen Liverpool ab Mitte des 20. Jahrhunderts.“ Inzwischen stehen bislang stets gut ausgelastete 70.000 Quadratmeter Hallen auf dem 27 Hektar großen Gelände in Altholzkrug in der Gemeinde Handewitt bei Flensburg. Der Bereich Lagerlogistik bildet neben dem Transport ein weiteres Standbein des Betriebs.



Christian (li.) und Thies Carstensen (re.) mit ihren Eltern Hans-Peter und Inge-Marie

Der Blick nach vorn war stets Treiber des Handelns der Unternehmer Carstensen, und so stellte Hans-Peter Carstensen – im wahrsten Sinne – die Weichen für den zukunftssicheren Transport: Durch den Zukauf des ehemaligen Handewitter Güterbahnhofs und dem anschließenden Ausbau des Gleisanschlusses wird seit Anfang des Jahres ein Teil der beladenen Trailer von der Straße auf die Schiene verlagert. Diesen Schritt musste das Speditionsunternehmen allein gehen. Förderung für die Sanierung gab es keine: „Die bürokratischen Hürden waren riesig, alles dauerte lange, und schließlich haben wir auf eigene Faust gehandelt“, sagt der Senior-Chef. „Dabei ist die Schiene die Zukunft. Der Ausbau muss gefördert werden, um die Auslagerung des Warenverkehrs zur Entlastung des Straßennetzes und der Umwelt für Betriebe attraktiv zu machen“, ergänzt Christian Carstensen. Die beiden Geschäftsführer freuen sich über die Inbetriebnahme im Januar. Circa 20 neue bahnfähige Trailer im firmentypischen Hellblau wurden angeschafft und können nun am alten Güterbahnhof verladen und auf ihre Reise geschickt werden.

„Der Zeitpunkt für einen Einstieg in den Transport per Schiene könnte kaum richtiger sein“, sind sich die Geschäftsführer sicher. Nicht nur beim Thema Entlastung von Umwelt und Straßennetz ist das Fuhrunternehmen Carstensen so einen großen Schritt in Richtung Zukunft gegangen, auch dem sich immer weiter verstärkenden Problem des Fahrer-mangels kann der Familienbetrieb dadurch zumindest ein wenig entgegenwirken: „Im kombinierten Verkehr von Straße und Schiene kommen wir zwar

ganz ohne Fahrer nicht aus, zumindest ein Teilstück des Weges können die Trailer nun aber ohne Zugmaschine und Fahrer zurücklegen“, erklärt Christian Carstensen. Dennoch: Auch hier vermissen die Unternehmer Hilfe vonseiten der Politik. „Der Markt ist leergefegt – es gibt in ganz Europa kaum noch Fahrer und ein Rekrutieren aus Drittländern wird durch bürokratische Hürden unmöglich gemacht.“ Das Thema steigende Kraftstoffpreise beschäftigt die Spedition ebenfalls seit vielen Jahren: „Hier verzeichnen wir einen massiven Anstieg. Der kann durch den Schienentransport zwar nicht ausgeglichen, aber doch etwas abgefedert werden.“

Auch wenn der Stabwechsel mit dem Start ins Jahr 2022 erfolgt ist, bleibt der Draht zu den Eltern kurz und der Rat von Hans-Peter Carstensen und seiner Frau Inge-Marie, die seit Jahren in der Buchhaltung unterstützt und bei der Entscheidungsfindung hilft, den Söhnen erhalten: „Wir sind dankbar und glücklich, dass die Übergabe so reibungslos funktioniert und man nochmal fragen kann“, sagt Thies Carstensen. Denn in der langjährigen Erfahrung der Eltern liege viel Potenzial, das nicht vom einen auf den anderen Tag wegbrechen soll, ist sich die ganze Familie einig. Ganz nach Familientradition gibt es auch bei den Brüdern einen Satz des Vaters, der ihnen stets präsent ist: „Nicht jede Entscheidung muss richtig sein, du musst nur rechtzeitig merken, dass sie falsch war.“ ■

”

Die bürokratischen Hürden waren riesig, alles dauerte lange.

Hans-Peter Carstensen, Senior-Chef

Autorin: Anja Christiansen, IHK-Redaktion Flensburg, anja.christiansen@flensburg.ihk.de



Durch die Verschlickung des Husumer Tidehafens können die Schiffe nicht voll ausgelastet einfahren.

In Husum zu Hause

Die Husumer Schiffsmakler **WILHELM E. F. SCHMID GMBH** blickt auf eine lange Tradition zurück. Doch aktuelle Herausforderungen in der Infrastruktur und Befahrbarkeit der Häfen erschweren es ihr, auch zukünftig die Westküste mit dem Schiff zu versorgen.

Früher brachte der Wirtshausbesitzer als Mittler Ladung und Schiffe zusammen, denn Baustoffhändler und Landwirte trafen sich im Husumer Wirtshaus, um ihre Ware für den Transport zu übergeben. Der Wirt verwahrte die Ladung, während der Kapitän auf See war, und erhielt eine Vermittlungsgebühr. So entstand der Berufszweig des Schiffsmaklers in Husum. „Die Fracht zu vermitteln und die Halligen und Inseln zu versorgen, war 1949 das Geschäftsmodell, mit dem Wilhelm E. F. Schmid die gleichnamige Firma gründete“, erklärt Tom Brodersen, Geschäftsführer des Schiffsmaklers in Husum.



Tom Brodersen

Heute transportiert Wilhelm E. F. Schmid Massen- und Stückgüter durch Nordeuropa und fertigt Seeschiffe in den Häfen Husum, Büsum, Rendsburg, Wyk auf Föhr, Dagebüll und Helgoland ab. Das Unternehmen führt eine Flotte von elf Schiffen mit einer Tragfähigkeit von 2.000 bis 3.000 Tonnen. „Der Großteil unserer Fracht stammt aus dem Agrarsektor: Dünger, Getreide und Futtermittel“, so Brodersen. „Wir verladen aber auch Projektladung wie etwa Windturbinen und Betonfertigteile. Vor ein paar Jahren haben wir sogar den Nachbau eines Segelschiffs aus der Hanse transportiert – sie diente als Requisite für den Film ‚Störtebeker‘.“

Kleinere Schiffe unter 1.200 Tonnen gebe es im Seeverkehr kaum noch. „Das ist auch aus ökonomischer und ökologischer Sicht sinnvoll. Größere Schiffe mit mehr Ware zu betreiben, kostet nur unerheblich mehr Treibstoff und Personalaufwand“, sagt Tom Brodersen. Doch durch die Verschlickung des Husumer Tidehafens können die Schiffe nicht voll ausgelastet in diesen einfahren. „Deshalb beladen wir die Schiffe nur zu zwei Dritteln“, so der Geschäftsführer. Das sei nicht wirtschaftlich. „Und wir brauchen jedes Mal eine Ausnahmegenehmigung, um bei einem Tiefgang von 4,2 Meter den Hafen anfahren zu dürfen.“ Um die volle Ladung tragen zu können, müsse in Husum dauerhaft ein Tiefgang von 4,7 Meter möglich sein. „Damit wäre allen geholfen.“ Weitere Defizite kommen hinzu: So kann der Pier im Husumer Außenhafen nur mit aufwändigen Maßnahmen große Lasten tragen, was die Verladung von Schwerlastgütern verkompliziert. Zudem verfügt Husum zurzeit über keine funktionierende Schienenanbindung für den Güterverkehr.

„Die Versorgung der Westküste muss mit dem Schiff weiterhin gesichert werden“, fordert Brodersen. „Zahlreiche Arbeitsplätze hängen an dem Regionalhafen in Husum. Hinzu kommen indirekte Arbeitsplatzeffekte und Abhängigkeiten.“ Zulieferer, Handwerksbetriebe und die Landwirtschaft arbeiten eng mit der Haf-

IHK FORDERT INVESTITIONEN IN BÜSUMER UND HUSUMER HAFEN

In den Landeshäfen Büsum und Husum sind notwendige Investitionen in die Infrastruktur, Befahrbarkeit und Organisationsabläufe ausgeblieben oder nicht ausreichend erfolgt – das stellt die IHK Flensburg in ihrem mit Partnern von der Westküste erarbeiteten Positionspapier „Zukunftsfähigkeit der landeseigenen Westküstenhäfen“ fest. Um die im Papier vorgeschlagenen Maßnahmen zur Hafenenwicklung zu finanzieren, schlägt die IHK vor, künftige Einnahmen aus der Verklappung von Hamburger Baggergut vor Helgoland zu verwenden.

wirtschaft zusammen. „Wir bewegen eine enorme Masse an Gütern mit unseren Schiffen“, sagt der Geschäftsführer. „Wenn wir diese Mengen mit Lkw transportieren würden, wäre der CO₂-Ausstoß enorm. Abgesehen davon sind die Straßen der Westküste nicht für diese Belastung ausgelegt.“

Autorin: Aenne Boye, IHK-Redaktion Flensburg,
aenne.boy@flensburg.ihk.de
Mehr unter: www.ihk-sh.de/westkuestenhaefen



Umsteigen in die Mobilität der Zukunft.

Mit innovativen Konzepten und Finanzierungslösungen.

Neue Anforderungen, große Chancen!
Gemeinsam mit den Experten der
Deutschen Leasing beraten wir Sie zur
Mobilität von morgen. Individuell,
flexibel, zukunftsorientiert.

Deutsche Leasing 

Weil's um mehr als Geld geht.

 Nord-Ostsee
Sparkasse



Draußen ragt die Außenfassade des Lighthouse Hotel & Spa mit mehreren Gebäuden wie die Skyline einer kleinen Stadt über dem Hafen empor, drinnen erwartet die Gäste ein modern-urbaner Stil.

Ein Leuchtturm für Büsums Tourismus

Schon seit einigen Jahren entstehen in Büsum immer wieder Hotels, die zum Teil ganz neue Zielgruppen in die Dithmarscher Nordseegemeinde ziehen. Eines davon ist seit September 2019 das **LIGHTHOUSE HOTEL & SPA** direkt auf dem Deich am Hauptstrand.

Die Heimathafen Management GmbH & Co. KG betreibt das Lighthouse Hotel & Spa. Das Unternehmen vereint insgesamt fünf Hotels, darunter auch das Beach Motel in St. Peter-Ording. „Während wir damit eher junge Menschen ansprechen, sind wir mit dem Lighthouse bewusst erwachsen geworden“, sagt Geschäftsführer Jens Sroka. Draußen ragt die Außenfassade des Hotels mit mehreren Gebäuden wie die Skyline einer kleinen Stadt über dem Hafen empor, drinnen erwartet die Gäste ein modern-urbaner Stil. Einige Details wie die Wendeltreppe in der Lobby und das teils offenliegende Mauerwerk erinnern an den Stil eines Leuchtturms. Bei der Einrichtung der 108 Zimmer und Suiten sowie der drei Apartments haben Sroka und seine Geschäftspartner mit renommierten, teils internationalen Designern gearbeitet. Mit der Stiftung Mensch aus Meldorf, die mit ihrer Arbeit einen Beitrag zur Inklusion von Menschen mit Behinderung leistet, ist zudem eine Suite entstanden, deren Erlöse zu 25 Prozent direkt an die Stiftung gehen.

Für das leibliche Wohl sorgen die Restaurants Landgang und Fine Dining Schnüsch, die Hafenkantine, ein Mutterland-Delikatessencafé sowie zwei Bars. Vor allem im Schnüsch ist die Küche stark regional ausgerichtet. Der Spa-Bereich mit drei Saunen, Whirlpool und zehn Behandlungsräumen lässt keine Wünsche offen. Ein direkter Meerwasseranschluss ermöglicht auch Thalassio-Anwendungen.

Wirtschaftlich leistet das Lighthouse mit seinen mehr als 120 Arbeitsplätzen einen wichtigen Beitrag

“
Wir sind mit dem Lighthouse bewusst erwachsen geworden.

Jens Sroka,
Geschäftsführer

für Büsum. „Zudem haben wir die Zielgruppe, die hierherkommt, erweitert. Neben unseren Zimmern haben wir Suiten, die 500 Euro pro Nacht kosten, so etwas gab es hier vorher nicht“, erzählt der Geschäftsführer. „So holen wir Menschen ab, die schon lange nach Büsum kommen, und sprechen daneben eine ganz neue Klientel an, wovon der Ort auch gesamtwirtschaftlich profitiert.“ Mit der bisherigen Auslastung von 80 Prozent im ersten und 78 im zweiten vollen Geschäftsjahr ist Sroka gerade vor dem Hintergrund der Coronapandemie ausgesprochen zufrieden. Anfangs seien vor allem viele Stammgäste der Heimathafen-Hotels gekommen, mittlerweile entdecken immer mehr Touristen das stylische Haus zwischen Hafen und Nordsee.

Wichtig ist den Betreibern das Thema Nachhaltigkeit. Für die Energieerzeugung nutzt das Hotel Erdwärme. „Das ist auf dem Deich kein einfaches Unterfangen. Insgesamt waren 49 Träger öffentlicher Belange in den Bau involviert“, erinnert sich der Hotelier. Ein Blockheizkraftwerk, ein Spitzenlastmanagement und zwölf Ladesäulen für Elektroautos runden das Konzept ab.

Das kommt auch bei den Gästen gut an. Die dürfen sich übrigens schon bald über die nächsten Heimathafen-Projekte in Büsum freuen: Im Dezember eröffnet mit der Bretterbude ein Hotel an der Familienlagune Perlebucht, 2023 dann 48 Beach Apartments inklusive Gastronomie und Spa. ■

Autorin: Andrea Henkel, IHK-Redaktion Flensburg, presse@flensburg.ihk.de

„Das Potenzial ist einmalig“

Ein Wachstum der Stromnachfrage und geeignete geografische Bedingungen machen Afrika zu einem attraktiven Markt für norddeutsche Energieunternehmen. In einer **IHK-VERANSTALTUNG** Ende Februar zeigten Experten Potenziale auf und setzten Impulse für den Markteintritt.

Die Stromnachfrage in Afrika wird sich laut einer Studie der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit bis 2030 verdoppelt haben. „Dann wird der Strombedarf im südlichen Afrika bei etwa 412 Terrawattstunden pro Jahr liegen – das ist nah an dem aktuellen Verbrauch Deutschlands. Ein Grund dafür ist das starke Bevölkerungswachstum des Kontinents“, so Dr. Thando Sililo, Projektleiter des IHK-Netzwerkbüros Afrika. Gemeinsam mit Jens Hauser, Leiter des Kompetenzzentrums Erneuerbare Energien der Auslandshandelskammer südliches Afrika, gab Sililo in einem Austauschforum mit schleswig-holsteinischen Energieunternehmen einen Überblick über Potenziale und Unterstützungsangebote auf den afrikanischen Märkten.

„Mit der Veranstaltung möchten wir proaktiv die Möglichkeiten dieser Märkte aufzeigen, die Betriebe bei ihrem Weg begleiten und Impulse setzen“, sagt Mette Lorentzen, Geschäftsbereichsleiterin des Fachbereichs International der IHK Flensburg. Wind, Sonne und Wasser gebe es in Afrika zur Genüge und die geografischen Bedingungen seien optimal, um erneuerbare Energien einzusetzen, so Sililo. „Das Potenzial ist einmalig. Mit den heutigen Technologien könnte Afrika tausendmal mehr erneuerbare Energien produzieren als es 2040 für den prognostizierten, eigenen Strombedarf benötigt“, führt er weiter aus.

Doch der afrikanische Markt birgt auch Risiken und Herausforderungen. „Die Infrastruktur ist vielerorts noch mangelhaft, sodass ein großer Teil der Bevölkerung noch gar keinen Zugang zu Strom hat“, so Jens Hauser. Einen coronabedingten Wirtschaftseinbruch, eine hohe Arbeitslosenquote und inkonsistente Wirtschaftspolitik seien weitere Risiken.

„Kleinere, norddeutsche Unternehmen berichten häufig davon, dass es für sie schwierig sei, sich in Aus-



Die Teilnehmenden der Infoveranstaltung zum Potenzial von erneuerbaren Energien in afrikanischen Märkten

schreibungsverfahren durchzusetzen. Wir als IHK wollen ihnen zu einer besseren Positionierung und Wahrnehmung verhelfen“, so Mette Lorentzen. Dafür möchte die IHK Flensburg das Netzwerk der Kammerorganisation stärker für die Betriebe nutzbar machen. „Der Austausch war ein erster Schritt in die richtige Richtung. Wir hoffen, das Potenzial und die Marktanteile unserer Unternehmen auf dem afrikanischen Markt steigern zu können“, sagt Lorentzen. „Die Marktentwicklung und die Energiewende in Afrika brauchen die Interaktion mit der norddeutschen Wirtschaft.“ ■

Autorin: Aenne Boye, IHK-Redaktion Flensburg, aenne.boy@flensburg.ihk.de

BERATUNG FÜR DEN AFRIKANISCHEN MARKT

Das IHK-Netzwerkbüro Afrika und das Kompetenzzentrum Erneuerbare Energien der AHK südliches Afrika bieten Beratungs- und Unterstützungsangebote zum Eintritt in den afrikanischen Markt, etwa beim Vertrieb oder bei der Suche nach Geschäftspartnern und Fachkräften. Zudem informieren sie darüber, von welchen Außenwirtschaftsförderungen ein Unternehmen profitieren kann.

STEUERBERATER

www.gmh-group.net



GMH >
Consulting Group

Pi mal Daumen?
Wir rechnen lieber gründlich nach.

Methmann & Hansen | Steuerberatungsgesellschaft mbH
Steuerberater • Wirtschaftsprüfer
Liebigstr. 19 › 24941 Flensburg › Tel. 0461 903 14-0



*Rasa Kisiela und Jule Kisieliute
im Fresh Inn Mexico
an der Flensburger Förde*

Flensburger Vorreiterinnen

Die Ersten, die sich auf gesunde Gerichte fokussieren und die Ersten, die kein Bargeld mehr akzeptieren – die Gastronominnen **RASA KISIELE** und **JULE KISIELIUTE** vom Fresh Inn und Fresh Inn Mexico treffen mit ihren mutigen Entscheidungen jedes Mal einen Nerv.

Die beiden erfolgreichen Unternehmerinnen sind sich einig: „Hätten wir vorher gewusst, was alles auf uns zukommt, wir hätten uns vielleicht damals nicht selbstständig gemacht.“ Vor acht Jahren eröffneten sie ihren ersten Laden: das Fresh Inn in der Flensburger Holmpassage. Aber der Weg dahin war steinig. „Keine Bank wollte uns einen Kredit geben“, erinnert sich Betriebswirtschaftlerin Rasa Kisieles. Niemand habe daran geglaubt, dass in Flensburg ein Café mit Smoothies, Salaten und pflanzlichen Milchalternativen funktionieren könnte. „So etwas gab es damals nur in Großstädten“, sagt ihre Schwester Jule. Die finanzielle Unterstützung der Großmutter und eine günstige Ausstattung machten den Start dennoch möglich. Lange stellten die beiden keine Mitarbeitenden ein, um das finanzielle Risiko so gering wie möglich zu halten. Mit der Zeit seien immer mehr Gäste gekommen. „Wir setzen auf gesunde und frische Lebensmittel, konzipieren und testen alle Gerichte selbst. Die Gäste merken diesen Qualitätsanspruch“, so Jule Kisieliute, „Denn wir stehen zu 100 Prozent hinter unserem Konzept.“

Die Gerichte sind zum Großteil vegetarisch und vegan. „Damit werben wir aber nicht. Wir wollen keine Abwehrreaktionen hervorrufen und möchten eine große Zielgruppe vom Studierenden bis zum Rentner ansprechen“, so Rasa Kisieles. Als sich 2019 die Möglichkeit ergab, ein zweites Café in der Großen Straße zu eröffnen, schlugen die Geschäftspartnerinnen zu. Das Fresh Inn in der Holmpassage schlossen die Unternehmerinnen zu Beginn der Corona-Krise Anfang 2020. „In die Holmpassage kamen immer weniger Besucher. Zudem wollten wir uns stärker auf das Café in der Großen Straße fokussieren und Raum für neue Projekte schaffen“, erklärt Jule Kisieliute. Im Dezember letzten Jahres eröffneten sie dann das Fresh Inn Mexico direkt an der Flensburger Förde mit mexikanischer, gesunder Küche. „Das Restaurant ist ein Herzensprojekt. Wir lieben südamerikanisches Streetfood“, sagt Kisieles. Auch hier sei der Weg zur Eröffnung schwer gewesen. Anfangs gingen sie lediglich von kosmetischen Renovierungsarbeiten aus – die nötigen Investitionen fielen aber viel größer aus als gedacht.

Trotz gut laufendem Geschäft machen ihnen die Pandemie und der dadurch verstärkte Fachkräftemangel zu schaffen. „Der bürokratische Aufwand durch die Corona-Auflagen steigt, gleichzeitig haben sich viele Mitarbeiter umorientiert, weil ihnen die Branche zu unsicher ist“, sagt Rasa Kisieles. Steigende Energie- und Rohstoffpreise seien zusätzliche Risiko- und Kostenfaktoren. Auch mit stockenden Lieferketten haben die

beiden zu kämpfen. „Möbel für die Terrasse des Fresh Inn Mexico zu bekommen, war fast unmöglich“, so Jule Kisieliute.

Nach reiflicher Überlegung haben sich die Gastronominnen dafür entschieden, nur noch Kartenzahlung in ihren Läden zuzulassen. „Zurzeit ist viel Falschgeld im Umlauf, wir sparen Personalkosten, weil keiner mehr vor Anfang und Ende der Schicht den Kassenbestand prüfen muss und wir nicht mehr täglich das Bargeld kostenpflichtig bei der Bank einzahlen“, zählt Rasa Kisieles die Gründe für ihre Entscheidung auf. „Zudem sind wir transparent gegenüber dem Finanzamt und müssen keine Strafgefahren fürchten“, ergänzt ihre Schwester. 80 Prozent der Gäste haben vorher schon mit Karte gezahlt. Ob sich auch kritische Stimmen gemeldet haben? Ja, aber sehr wenige. Von den Gästen kamen kaum negative Rückmeldungen, sagt Kisieles. Die beiden sind sich sicher: In ein paar Jahren wird die bargeldlose Zahlung so normal sein wie die pflanzlichen Milchalternativen. ■

”

Keine Bank wollte uns einen Kredit geben.

Rasa Kisieles

Autorin: Anne Boye, IHK-Redaktion Flensburg, aenne.boy@flensburg.ihk.de

WAS? WER? WO?

UMZUGSMANAGEMENT

	tischendorf Umzüge Logistik Lagerungen www.kiel-umzuege.de Tel.: 0431-319160
--	---

SOLARANLAGEN

	Photovoltaikanlagen E-Mobility Ladestationen Stromspeichersysteme Ringstraße 8 • 24806 Hohn Telefon 04335-922500
--	---

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren? Rufen Sie uns an:

04 51/70 31-2 85



Katharina Schirmbeck ist verantwortlich für 160 Mitarbeitende.

Drei Fragen an ...

KATHARINA SCHIRMBECK

Sie ist seit März 2021 Tourismus-Direktorin von St. Peter-Ording (SPO) und Leiterin der Lokalen Tourismusorganisation (LTO) St. Peter-Ording / Halbinsel Eiderstedt.

Sie kommen aus Hannover. Wieso jetzt SPO?

Im Frühjahr 2020 habe ich meinen allerersten Urlaub in St. Peter-Ording gemacht, und war begeistert – von der weiten Landschaft, dem sensationellen Strand. Die Natur der Halbinsel Eiderstedt hat mir das Gefühl von Freiheit gegeben. Als ich ein paar Wochen später die Stellenanzeige gesehen habe, dachte: „Das passt.“ Das vielseitige Aufgabenprofil entsprach genau meinen Vorstellungen. Als Tourismus-Direktorin von SPO bin ich verantwortlich für rund 160 Mitarbeitende aus unterschiedlichen Bereichen: von der Dünentherme über die Tourismus-Information bis zur Strandaufsicht. Auch war die gute wirtschaftliche Lage der Tourismus-Zentrale ein Pluspunkt. So wusste ich, dass finanzieller Spielraum da ist, um gestalten zu können.

Wie war Ihr erstes Jahr?

Besonders die ersten Monate waren geprägt von der Pandemie. Anfang Mai sind wir mit der Modellregion gestartet. Das war aufwändig, da wir die Bestimmungen und Auflagen einhalten mussten. Der Aufwand hat sich aber gelohnt. Die Modellregion war ein großer Erfolg. Wir hatten auf einen Schlag mehr als 10.000 Gäste auf der Halbinsel. Der Mai mit seinen Feiertagen ist ein starker Reisemonat, davon haben die Betriebe hier profitiert.

Was sind Ihre Pläne für die Zukunft?

Vorrangig wünsche ich mir, dass wir uns stärker unseren eigentlichen Aufgaben widmen können, wie etwa Veranstaltungen zu organisieren und Marketing zu betreiben. Ich möchte den nachhaltigen Tourismus in SPO vorantreiben. Wir sind auf dem Weg zur global nachhaltigen Kommune und haben uns als Fairtrade Stadt beworben. Zudem soll St. Peter-Ording ein moderner digitaler Ort werden. 2023 führen wir zum Beispiel die digitale Gästekarte ein. Eine besondere Herausforderung, die ich angehe, ist, die verschiedenen Interessen im Ort miteinander zu vereinen: von Einwohnern, Zweitwohnungsbesitzern, Tagestouristen, Unternehmern oder Arbeitnehmern – um nur einige zu nennen. Da möchte ich zukunftsfähige Lösungen schaffen. ab ■

SCHULUNGEN/ONLINE-SCHULUNGEN



FKC CONSULT ⁴
MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

SCHULUNGEN NACH IHREN BEDÜRFNISSEN:
EFFEKTIV UND PRAXISNAH

Face to Face & Online -
zeitlich & örtlich flexibel



Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

- Experten schulen Sie im Arbeits- & Gesundheitsschutz, Datenschutz und Prozessmanagement.
- Face to Face, Online- und Hybridschulungen
- In Ihrem Betrieb, in unseren Schulungsräumen und online
- FK AKADEMIE Online für digitale Unterweisungen - Sofort einsetzbar, interaktiv und flexibel.
- Fordern Sie unseren Katalog an oder informieren Sie sich online:

Jetzt einfach anmelden: 0800 400 5101



FKC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fkconsult.de www.fkconsult.de
Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen



Etwa 35 Tonnen Fisch und Shrimps werden täglich verarbeitet.

Fischgenuss aus Dithmarschen

1904 gegründet, ist die **FRIESENKRONE** in Marne Experte in der Herstellung von Fischfeinkostprodukten. Nachhaltigkeit, Kreativität und ein hoher Qualitätsanspruch prägen die Kultur des in vierter Generation durch Hendrik Schwarz geführten Familienbetriebs.

Während sich Gründer Heinrich Schwarz zunächst auf Produkte rund um die Nordseekrabbe konzentrierte, stehen heute vor allem Herings- und Matjesprodukte, aber auch andere frische und semifrische Meeresfrucht-Kreationen im Fokus. „Wir bezeichnen uns gerne als ‚gallisches Dorf‘, da wir in Deutschland der letzte verbliebene Produzent von Fischfeinkost in dieser Ausprägung sind. Andere Betriebe befinden sich größtenteils in Osteuropa oder haben ihre Produktion aus Kostengründen dorthin verlagert“, sagt Lars Kleinschmidt, Mitglied der Geschäftsleitung. Das Sortiment der Friesenkrone ist breitgefächert: Herings- und Matjesfilets in unterschiedlichen Variationen, marinierte Heringsprodukte, Flammfisch, Seelachs und Räucherwaren gehören ebenso dazu wie Salate, Ultrafrische- und hochwertige Fertigprodukte. Neben dem Mutterwerk in Marne gibt es eine Räucherei in Kühlungsborn und eine Marinadenfabrik in Bremerhaven. Rund 350 Mitarbeitende sorgen für vielfältigen Fischgenuss, etwa 35 Tonnen Fisch und Shrimps werden im Schnitt täglich verarbeitet. Verkauft werden die Produkte unter den Eigenmarken deutscher Discounter und unter der Marke „Friesenkrone“ sowie über Großverbraucher an die Hotellerie und Gastronomie.

Der Hering ist für Kleinschmidt ein extrem verkanntes Lebensmittel: „Im Grunde erfüllt der Hering alle Ansprüche, die an moderne Lebensmittel gestellt werden. Er hat sehr gute Ernährungswerte und ist ein hundertprozentiges Naturprodukt, also eigentlich richtig ‚Bio‘. Zudem verursacht seine Verarbeitung 98 Pro-

zent weniger CO₂ als die von Rindfleisch sowie 90 Prozent weniger als die von Zuchtlachs.“ An die Qualität seiner Produkte stellt das Unternehmen höchste Ansprüche. Das beginnt schon bei der Rohware. „Wir beziehen unseren Fisch fast ausschließlich aus zertifizierten Beständen in der Nordsee und im Nordatlantik“, erzählt Kleinschmidt. Wichtig ist ihm und seinen Mitarbeitenden zudem eine schonende Fangweise mit sogenannten Ringwaden.

Produziert wird zum großen Teil in Handarbeit. „Wir sehen uns als industrielle Fischfeinkostmanufaktur, wobei der Manufakturanteil deutlich überwiegt“, betont Eigentümer Hendrik Schwarz. Dabei sind ein schonender Umgang mit der Rohware sowie ein möglichst geringer Verbrauch von Strom und Wasser essenziell. „Wenn wir nicht nachhaltig mit unseren Rohstoffen umgehen, entziehen wir uns unsere eigene Lebensgrundlage“, so der Geschäftsführer.

Für die Zukunft hat die Friesenkrone viele Pläne. Eine eigene Abteilung erarbeitet ständig neue Ideen und Rezepturen und greift dabei aktuelle Ernährungstrends auf. So steht gerade auch die Entwicklung veganer Fischalternativen im Fokus, die teils schon bis zur Marktreife entwickelt wurden. Man darf also gespannt sein, welche Leckereien in Zukunft noch aus Marne auf den Tellern der Verbraucher in ganz Deutschland landen. ■

Autorin: Andrea Henkel, IHK-Redaktion Flensburg,
presse@flensburg.ihk.de
Mehr unter: www.friesenkronen.com

Das Tier überzeugt

Tierheilpraxis, Buchverlag, Online-Shop und Seminare – das sind die Schwerpunkte des Unternehmens von **DR. SUSANNE HAUSWIRTH**, das als kleine Akupunkturpraxis begann.



Dr. Susanne Hauswirth in ihrem Behandlungsraum

Aus ganz Deutschland und aus Nachbarstaaten wie der Schweiz kommen die tierischen Patienten in Dr. Susanne Hauswirths Praxis für alternative Therapiemethoden. Während des Veterinärmedizinstudiums merkte Susanne Hauswirth, dass die Schulmedizin immer wieder an ihre Grenzen stößt. So entschied sie sich nach dem Abschluss für eine Zusatzausbildung zur Akupunkturtherapeutin. 2004 eröffnete sie eine eigene Akupunkturpraxis. Heute bindet sie auch andere Aspekte der traditionellen chinesischen Medizin (TCM) wie etwa Diätetik, Kräuterheilkunde und Arzneimittel in ihre Behandlung ein. Die Tierärztin sagt: „Unsere alternativen Therapien schlagen oft mit sehr guter Wirkung an, wo die Schulmedizin nicht weiterkommt. Am Ende überzeugt das Tier.“

Die Dozentin für alternative Therapiemethoden gibt seit 2005 auch Seminare. Im Zuge der Digitalisierung bietet sie eine Kombination aus Online- und Präsenzkursen an, wie etwa aktuell einen zwölfmonatigen Kurs zur Ausbildung im Bereich Tierakupunktur. Bei diesem finden neben den regelmäßigen digitalen Treffen auch drei Präsenzwochenenden statt. „Dies spart für mich und meine Kunden viel Zeit und Ressourcen, die anderweitig wieder eingesetzt werden“, sagt die Wahl-Busdorfe-

”

**Mein Beruf
ist meine
Berufung.**

Dr. Susanne
Hauswirth

rin. Ihren digitalen Ansatz verfestigt sie mit einer starken Präsenz in den sozialen Netzwerken.

2009 baute sie ihr Unternehmen mit dem Fachbuchverlag „Phoenix und Drache“ weiter aus. Hier bildet das Unternehmen im Bereich Büromanagement aktuell die zweite Kauffrau für Büromanagement aus. Der Name des Verlags leitet sich vom Chinesischen ab – dort steht der Drache für Stärke und der Phoenix für die Flexibilität, das die beiden Geschlechter vereine. Susanne Hauswirth sagt: „Da es nur wenig qualifizierte Fachliteratur gab, beschloss ich, meinen eigenen Verlag zu gründen.“ Heute verkauft sie die Bücher neben hunderten Produkten wie Nahrungsergänzungsmitteln, Pflegeprodukten und weiteren Therapiemitteln in ihrem Online-Shop.

Ihre Pläne für die Zukunft? Für die nächsten Monate wünsche sie sich etwas Ruhe für sich und ihr fünfköpfiges Team. „Die Corona-Zeit war für uns alle sehr arbeitsintensiv“, sagt Susanne Hauswirth. Eine Auszeit möchte sie sich aber nicht nehmen. „Mein Beruf ist meine Berufung“, sagt sie und strahlt dabei. „Die nächsten Projekte stehen schon in den Startlöchern.“ ■

Autorin: Joana Detlefs, IHK-Redaktion Flensburg,
joana.detlefs@flensburg.ihk.de

BRUNSBÜTTELER INDUSTRIEGESPRÄCH

Industriepolitisches Bündnis gefestigt

Hohe Energiepreise und ein steigender Energiebedarf unterstreichen die wirtschaftliche Bedeutung des Industriestandorts Brunsbüttel – darüber waren sich der Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz, die Werkleiterunde des ChemCoast Park Brunsbüttel und der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) Nord im gemeinsamen Pressegespräch einig. Die Runde aus Industrie, Gewerkschaft und Politik bekräftigte ihre seit sieben Jahren bestehende Zusammenarbeit im Brunsbütteler Industriegespräch, das nach zweijähriger Pandemiepause im Hybridformat stattfand.

Die Verfügbarkeit von Energie stellt insbesondere für die energieintensiven Unternehmen der Industrie einen bedeutenden Standortvorteil dar. „Um den wachsenden Energiebedarf Deutschlands ökologisch und ökonomisch decken zu können, ist es jedoch erforderlich, weitere Infrastrukturen für den Energie-Import zu schaffen“, bekräftigt Frank Schnabel, Sprecher der Werkleiterunde im ChemCoast Park Brunsbüttel und Geschäftsführer der Schramm group.



ChemCoast Park Brunsbüttel

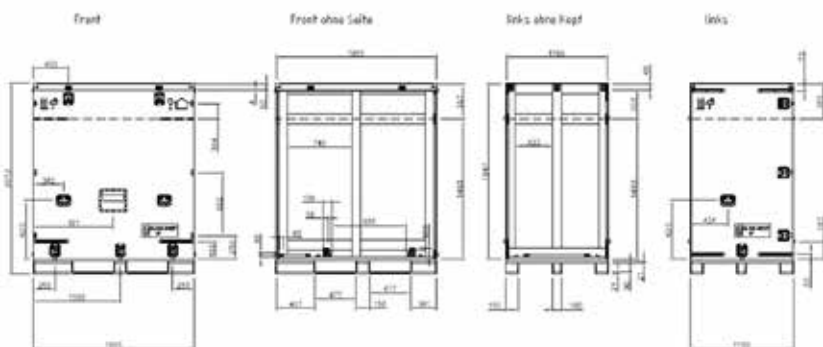
Am ChemCoast Park Brunsbüttel als größtes zusammenhängendes Industriegebiet Schleswig-Holsteins mit 2.000 Hektar Gewerbefläche hängen 4.500 direkte und rund 12.500 indirekte Arbeitsplätze. Daraus ergebe sich eine jährliche Bruttowertschöpfung von rund 870 Millionen Euro. „Nur im Schulterschluss mit Gewerkschaften und Politik ist es möglich, gemeinsam mit der Bundesregierung kurzfristig erforderliche energie-, wirtschafts- und verkehrspolitische Rahmenbedingungen zu schaffen“, sagt Schnabel. „So bauen wir den Industrie- und Energiestandort Brunsbüttel weiter aus.“ ■

FOTO: BRUNSBÜTTELER PORTS GMBH

Aufmaß Konstruktion Fertigung Verpackung

Transportverpackungen aus Holz

für Bauteile Maschinen Anlagen Schwergut
Wir konstruieren nach Ihren Vorgaben und unserem Aufmaß die bedarfsgerechte Verpackung



Südring 36
21465 Wentorf bei Hamburg

Tel. 040 720 78 79
Fax 040 720 32 88

www.noki-gmbh.de
info@noki-gmbh.de



Die Doppelspitze der Brauerei: Sylke Moerke und Andreas Tembrockhaus

FLENSBURGER BRAUEREI

Ein weiteres Jahr im Ausnahmezustand

Die anhaltende Pandemie, ein verregneter Sommer und steigende Kosten haben das Jahr 2021 stark geprägt. Die Privatbrauerei bleibt dennoch hoffnungsvoll.

Es gibt positive Ergebnisse: Der Fassbierabsatz erholte sich im Vergleich zum Vorjahr mit einem Plus von 5,9 Prozent ebenso wie der Bereich Export mit einer Zunahme von 7,3 Prozent. So wurden im Jahr 2021 rund 600.000 Hektoliter

Bier für den inländischen Markt produziert – diese Menge verteilt sich auf 13 Flensburger Produkte. Der Wachstumskurs konnte damit nicht fortgeführt werden, verhält sich zum Vorjahr aber neutral.

Andreas Tembrockhaus, Geschäftsführer Vertrieb und Marketing, erhofft sich eine Verbesserung: „Wir blicken zuversichtlich in die nächsten Monate. Die Weichen dafür haben wir im vergangenen Jahr gestellt.“ Die Brauerei hat in den vergangenen Monaten die Betriebsgenehmigung erhalten, zukünftig bis zu 4.500 Hektoliter am Tag zu brauen. Es können nun über eine Million Hektoliter Bier pro Jahr gebraut und abgefüllt werden. Es wurden umfangreiche Maßnahmen umgesetzt, um eine nachhaltige Verbesserung der Lieferquote zu erreichen. **red ■**

TRIXIE VENTURES

Innovationen gesucht

Angesichts globalen Wandels, steigender Ansprüche, komplexer Vertriebswege und immer schnellerer Artikelzyklen, möchte die Trixie Heimtierbedarf GmbH & Co. KG eine Vorreiterrolle einnehmen. Der europäische Marktführer im Bereich Heimtierbedarf ruft deshalb einen Gründerwettbewerb aus und lädt Start-ups, Erfinder und Tüftler ein, gemeinsame Projekte zu entwickeln. „Nicht nur Produkte im Bereich Heimtiere, sondern auch Dienstleistungen oder Software, die den weltweiten Handel in Zeiten der Digitalisierung optimieren, sind willkommen“, so Daniel Hornburg, Mitarbeiter im Online-Vertrieb. „Wir sind weltweit vernetzt und bereit, unser Wissen, Erfahrungen und Vertriebswege zu teilen. Mit Trixie Ventures bieten wir einen Kickstart für neue Ideen und Projekte.“ Mit dem Projekt möchte der Betrieb Start-ups und Ideengeber als Partner gewinnen. Bewerbungsschluss ist der 15. Juni 2022. **red ■**

Mehr unter: www.trixie-ventures.de

IDEENWETTBEWERB

Flensburger Gründer Zweite

Das Start-up Ivlup!HR unterstützt mithilfe von E-Sport und Gaming die Unternehmen bei der Personalentwicklung und -auswahl – für diese Idee gewannen sie den mit 5.000 dotierten zweiten Platz beim Ideenwettbewerb der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH). Ziel der Anwendung ist es, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und gleichzeitig die digitalen Kompetenzen der Mitarbeitenden zu fördern. So können etwa Elemente des E-Sports Unternehmen in Assessment-Centern dabei helfen, Talente einfacher und schneller zu identifizieren. Den ersten Platz belegte das Unternehmen Planterial aus Kiel, das klimafreundliche Baustoffe aus nachwachsenden Rohstoffen wie Hanf für die Bau- und Möbelbranche entwickelt. Gründerin Stina Becker aus Lübeck erhielt den dritten Platz mit ihrer Anwendung „PflegeNebenan“, mit der sich Pflegekräfte und Patienten direkt vernetzen können. **red ■**

Mehr unter: <https://bit.ly/3MY6QD2>

Ganzheitliches Konzept zur CO₂-Reduzierung

Bei der **BRUNSBÜTTEL PORTS GMBH** bekommt das Thema Nachhaltigkeit einen immer höheren Stellenwert. Logistikketten und die Kombination verschiedener Verkehrsträger spielen dabei eine entscheidende Rolle.

Nein deutsche Seehafengesellschaften haben sich Anfang des Jahres mit Blick auf die Einführung eines europäischen CO₂-Emissionslimits am Liegeplatz für alle See- und Binnenschiffe positioniert. Gemeinsam wollen sie Lösungen für emissionsfreie Liegezeiten erarbeiten – über den Ausbau netzgebundener Landstromanlagen hinaus, die nur von bestimmten Schiffen genutzt werden können. Im Brunsbütteler Elbehafen werden außerdem viele weitere Maßnahmen getroffen, um die CO₂-Emissionen beim Güterumschlag und -transport an Land und am Liegeplatz zu senken. Umweltfreundlichen Schiffen gewährt Brunsbüttel Ports beispielsweise einen Rabatt auf Hafengebühren. Außerdem werden Schiffe zur Müllabgabe verpflichtet, um aktiv gegen die Meeresverschmutzung vorzugehen. Seit 2011 werden im Elbehafen Brunsbüttel Schiffe mit alternativen und emissionsärmeren Treibstoffen wie LNG (Liquefied Natural Gas) bebunkert.

Als sechstgrößter Seehafen Deutschlands verfügt Brunsbüttel Ports mit dem Elbehafen über eine trimodale Verkehrsanbindung: Güter können vom Lkw umweltfreundlich auf die Transportmittel Bahn, Binnenschiff und Seeschiff sowie andersherum verladen werden. Umgeschlagen und zwischengelagert werden Massen-, Stück-, Schwer- und Flüssiggüter wie beispielsweise Baustoffe, Komponenten für Windenergieanlagen, Transformatoren sowie chemische Rohstoffe und Produkte ebenso wie Gefahrgüter in Tank- und Boxcontainern und in Form von Massen- und Flüssiggütern.

Neben einem eigenen Rangierbahnhof verfügt der Hafen über neun Kilometer eigenes Gleisnetz und ist an den gesamteuropäischen Schienenverkehr angeschlossen. Er bietet zwei Shuttlegleise zur Abfertigung von Ganzzügen, ein Kai-Gleis für den direkten Umschlag vom Schiff auf die Bahn und umgekehrt sowie diverse weitere Verlademöglichkeiten auf die Schiene.

Eine enge Zusammenarbeit von Brunsbüttel Ports mit dem Hamburger Hafen und Kooperationen mit Terminalbetreibern wie der Hamburger Hafen und Logistik AG erleichtern umweltfreundliche Möglichkeiten des Gütertransports zwischen dem Brunsbütteler Elbehafen und Hamburg, vor allem mit Binnenschiffen.

„Die Nachhaltigkeit in Transport- und Logistikketten nimmt nicht nur für politische Entscheidungen, sondern auch für uns, unsere Kunden und die Endverbraucher einen immer höheren Stellenwert ein. Darauf stellen wir



Brunsbüttel Ports ist der sechstgrößte Seehafen Deutschlands.

uns mit unserem ganzheitlichen Konzept als flexibler Universalhafen ein“, so Frank Schnabel, Geschäftsführer der Brunsbüttel Ports GmbH/Schramm group. ■

Autorin: Petra Vogt, IHK-Redaktion Flensburg, petra.vogt@flensburg.ihk.de

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG/HYGIENE

QUALITY IS OUR BUSINESS

IFS / BRC / AIB / HACCP / DIN EN ISO 9001 ff /

DIN EN ISO 22000 / FSSC 22000 etc.

Sicher durch jedes Audit im Bereich

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG

X HARTMANN!

Kompetenz – nordisch – friesisch – echt

Tel. 0461-31544540 · email: info@hartmann-eu.de

www.hartmann-eu.de

Sprechen Sie Dänisch?

<Schwertransport> heißt auf Dänisch <tung transport>

Dänemark ist dafür bekannt, die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen ehrgeizig zu verfolgen. Um den CO₂-Ausstoß im Transportsektor bis 2030 im Sinne der Ziele zu reduzieren, muss auch der Schwertransport neu gedacht werden: Laut einem Rapport von „Dansk e-Mobilität“ und „Dansk Energi“ müssten dafür 10.000 Lkw und 150.000 Lieferwagen in Dänemark bis 2030 mit E-Antrieb oder zumindest mit nachhaltigem Wasserstoff fahren. Ein sehr ambitioniertes Ziel für acht Jahre. Denn das würde bedeuten, dass die Hälfte aller neu zugelassenen Lkw und Lieferwagen in Dänemark emissionsfrei sein müssten.

Um das erreichen zu können, hat der Bericht fünf Handlungsempfehlungen ausgesprochen:

- Ausbau einer nachhaltigen Energieversorgung mit Elektrizität und Wasserstoff



- Etablierung öffentlicher Ladeinfrastruktur für erneuerbare Energien
- Anlaufförderung und Steuervorteile von E-Fahrzeugen und privater Ladeinfrastruktur
- Höhere Bepreisung auf den Transport mit dem Verbrenner
- Förderung der Nachfrage durch Auflagen

Die Marktleiterin von Dansk Energi, Kamilla Thingvad, betont die Bedeutung und die Gefahren der grünen Umstellung in der Branche: „Der Schwertransport ist eine Branche mit hohem Konkurrenz-

druck. Deshalb ist es auch so wichtig, dass das in der Umstellung berücksichtigt wird, sodass dänische Anbieter von Transportdienstleistungen im Wettbewerb nicht schlechter gestellt werden. Mit unseren fünf Handlungsempfehlungen zeigen wir auf, was geschehen muss, damit die Konkurrenzfähigkeit erhalten bleibt.“

Markedsdirektøren hos Dansk Energi, Kamilla Thingvad, lægger vægt på hvor vigtig den grønne omstilling er, men også hvilke farer den medbringer i branchen: „Den tunge transport er et konkurrenceudsat erhverv, og det er derfor også vigtigt, at omstillingen tager dette hensyn, så danske leverandører af transportydelser ikke stilles dårligere i konkurrencen. Nu giver vi fem klare anbefalinger på, hvad der skal til, for at det kan ske.“ ■

Autorin: Nenja Laubach, IHK Flensburg, nenja.laubach@flensburg.ihk.de

ANZEIGE

AutoNova gehört seit dem 1.1.22 zur B&E Gruppe

Das Volvo-Autohaus in Glinde hat zum Jahreswechsel einen neuen Inhaber bekommen und ist nun Teil der Volvo B&E Gruppe. Die jetzt fünf Filialen umfassende Autohausgruppe punktet mit familiären Strukturen und hat sich für die Zukunft breit aufgestellt.

Einer der größten Volvo-Standorte Deutschlands, die B&E Auto Nova GmbH, wurde zum 1.1.2022 übernommen. Ahmed El-Ebrashi, Inhaber der B&E Gruppe, mit Filialen in Norderstedt, Kiel, Ahrensburg und Schiffdorf-Spaden, übernahm das Ruder.

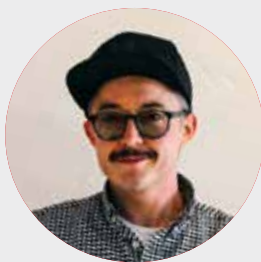
Auch die B&E Gruppe ist in ihrem Ursprung ein Familienunternehmen, pflegt Tradition und steht für ein freundliches und hilfsbereites Miteinander. Gleichzeitig steht die B&E Gruppe für Innovation und Mut zu zukunftsweisenden Entscheidungen, engagiert sich im Sozialen und ist nicht zuletzt für ihr Know-How und ihren Service im Bereich Gewerbesowie Flottenkunden bekannt.

Die Expansion war für den neuen Inhaber von B&E Auto Nova, Ahmed El-Ebrashi, der nächste logische Schritt in Sachen Zukunft. Volvo hat sich in den letzten Jahren enorm entwickelt und steht heute mehr denn je für modernste Technik, Sicherheit und nicht zuletzt Elektrifizierung. „Wir glauben fest daran, dass Volvo den Wachstumskurs fortsetzen wird. Mit unserem erfahrenen Team werden wir auch in Glinde auf diese Erfolgswelle aufspringen. Mit attraktiven Leistungen und Angeboten, speziell für Gewerbekunden, möchten wir auch Käufer erreichen, die Volvo bisher nicht auf dem Plan hatten.“

Infos und Kontakt:

B&E Auto Nova GmbH • Biedenkamp 27 • 21509 Glinde
Tel.: 040 / 7118280 • E-Mail: glinde@be-automobile.de
www.be-automobile.de





Der Steckbrief

PHILIP TURPIN UND SERGEY SUKHACHEV, CYCLE ROASTERS

Philip Turpin und Sergey Sukhachev möchten die Kaffeeszene revolutionieren. Das Duo von Cycle Roasters in Lübeck setzt nicht nur auf die Vermarktung, sondern auch auf die Wissensvermittlung rund um das Thema Kaffee.

Cycle Roasters?

Eine kleine Rösterei mit zwei Standbeinen: Zum einen liegt der Schwerpunkt auf gutem Kaffee, zum anderen auf der Wissensvermittlung rund um das Thema Kaffee. Wir betreiben einen Einzelhandel mit Ausschank in der Fleischhauerstraße sowie eine Rösterei und eine Kaffeeschule auf dem Gelände der Kulturwerft Gollan. Unseren Kaffee beziehen wir direkt von Bauern und Kooperativen im Ursprungsland. Das geht noch nicht bei allen, aber da, wo es nicht geht, setzen wir auf Händler, die uns die gesamte Wertschöpfungskette wiedergeben können. Unseren Namen leiten wir vom englischen Wort für Zyklus ab. Dies symbolisiert für uns unsere Herangehensweise, im Einklang mit Ernte- sowie Produktzyklen zu arbeiten.

Idee?

Wir möchten den Leuten unsere Passion von Kaffee näherbringen. Kaffee muss nicht immer nur bitter oder sauer sein. Durch geschulte Beratung finden wir immer das richtige Produkt für unsere Kunden, ob Endverbraucher, Büro oder Gastronom. In der Kaffeeschule bieten wir Gastronomen an, ihr Personal zu schulen, aber vor allem bieten wir dem Endverbraucher eine Plattform, um Neues über Kaffee zu lernen.

Spaßfaktor?

Es ist eine große Erfüllung, für Kunden das richtige Produkt zu finden. Wir rösten Kaffee nicht für uns, sondern für unsere Kunden. Wir sorgen dafür, dass die Arbeit, die beim Bauern anfängt, nicht mit einer schlechten Röstung oder falschen Empfehlung zunichtegemacht wird.

Vision?

Wir möchten mit unseren Kunden und Bauern wachsen. In diesem Jahr waren wir das erste Mal in der Lage, eine komplette Ernte bei unseren Bauern aus Brasilien abzunehmen. Nach der Covid-Zeit freuen wir uns, dieses Jahr endlich wieder unsere Partner in Mexiko, Brasilien, Guatemala und Kolumbien zu besuchen. BT ■

Mehr unter: www.cycleroasters.com

Von der Vision
zum Projekt.

2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM

BAU-SYSTEM



Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de





Die Zentren im Land, wie hier in Itzehoe, stehen unter Druck, die Herausforderungen für die Unternehmer sind enorm – nicht erst seit Corona.

Schwerpunkt aktuell

Mehr Mut für weniger Regulierung

Am 8. Mai 2022 wählen die Schleswig-Holsteiner ihren neuen Landtag. In einem dreiteiligen Schwerpunkt stellt die *Wirtschaft* die Forderungen und Empfehlungen der IHKs an die künftige Landesregierung vor. Teil 2: **RÄUME SCHAFFEN UND GUTES RECHT.**

VON KARSTEN VON BORSTEL

Wat mutt, dat mutt“, heißt es auf Plattdeutsch, und das sollte auch die Devise bei der Einführung neuer und der Überprüfung bestehender Regeln sein. Obwohl die alte Bundesregierung drei

Bürokratieentlastungsgesetze auf den Weg gebracht hat, kommen immer noch mehr neue Vorschriften hinzu, als alte wegfallen. Dabei ist Bürokratieabbau nicht allein die Pflicht des Bundesgesetzgebers. Daher

FORDERUNGEN GUTES RECHT

- Entlastung der Unternehmen (finanziell und administrativ)
- Straffung, Entschlackung, Standardisierung öffentlicher Services durch Digitalisierung
- Experimentierklauseln gezielt einsetzen
- One-in-one-out-Regel sowie Once-only-Prinzip konsequent anwenden
- Unternehmertum als Ressource anerkennen

FORDERUNGEN RÄUME SCHAFFEN

- Landesförderprogramm verstetigen
- PACT vereinfachen
- Modellprojekte fördern sowie Städte kooperativ und smart gestalten
- Ansiedlungsstrategie zügig anwenden
- Flächennutzung, -umnutzung und -entwicklung entbürokratisieren und beschleunigen
- Vernetzung der Innenstadtgestalter für mehr kooperative Ansätze
- Multimodale Erreichbarkeit sicherstellen

fordern die IHKs von der neuen Landesregierung vernetzt gedachte Gesetze und vor allem: mehr Mut für weniger Regulierung.

In der Praxis sind meist nicht eine politische Intention oder eine Vorschrift das Problem, sondern aufwendige Zusatzpflichten. „Wir sollten also nicht immer nur von Bürokratie sprechen, sondern auch über die Frage, was gutes Recht ausmacht“, sagt Björn Ipsen, Hauptgeschäftsführer der IHK Schleswig-Holstein.

Politik, Gesellschaft und Wirtschaft sollten gemeinsam für Gutes Recht sorgen. Dazu sei es notwendig, die betriebliche Praxis in die Lösungssuche mit einzubeziehen. Dabei sollten auch digitale Möglichkeiten mitgedacht werden, um die Belastung der gewerblichen Wirtschaft so gering wie möglich zu halten.

Auch bei gründlicher Vorbereitung seien unerwünschte Auswirkungen neuer Regelungen nie auszuschließen. Es sollte daher die Möglichkeit geschaffen werden, Gesetze in einem PraxiscHECK zu testen, bevor sie für alle Unternehmen verpflichtend würden.

Die Innenstadt benötigt zusätzlich zum Handel einen attraktiven, individuellen Angebotsmix – das ist lange Konsens. Erforderlich ist außer einer hohen Aufenthaltsqualität eine gute Erreichbarkeit. Neben effizienten baurechtlichen Verfahren sind auch niedrigschwellige Förderprogramme und eine stärkere Vernetzung der Innenstadtakteure nötig. „Zudem benötigen wir ausreichend attraktive Angebote bei den Gewerbe- und Industrieflächen, damit die Ansiedlungsstrategie des Landes ihre Kraft entfalten kann – das Flächensparziel darf dabei keine hemmende Wirkung erzeugen“, so Ipsen.

Im Landesgebiet sollte darauf geachtet werden, ausreichend geeignete Flächen für Neuansiedlungen und Erweiterungsvorhaben vorzuhalten. Dieser Anspruch bezieht sich vor allem auf Gewerbe- und Industriegebiete, die den nachfragenden Unternehmen die nötigen Rahmenbedingungen bieten. Die „Vorratshaltung“ von Flächen sollte ein wesentlicher Ansatz sein, um eine flexible Ansiedlungspolitik zu ermöglichen; dabei sollte auch darauf geachtet werden, dass wertvolle Flächen nicht von Unternehmen belegt werden, die etwa den planungsrechtlichen Rahmen gar nicht für die unternehmerischen Abläufe benötigen. „Die vom Land aufgestellte Ansiedlungsstrategie bietet dafür einen guten Orientierungsrahmen und muss daher zügig mit Leben gefüllt und umgesetzt werden“, so Ipsen. ■

Autor: Karsten von Borstel, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, vonborstel@kiel.ihk.de

Mehr unter: www.ihk-sh.de/landtagswahl



”

Wir brauchen Platz und geeignete Flächen. Als Zerspaner mit Gießerei sind wir sicherlich ein Unternehmen, das Emissionen verursacht. Insofern ist es uns ein besonderes Anliegen, dass nicht nur Flächen zur Verfügung stehen, sondern dass diese auch künftig für produzierendes Gewerbe geeignet sind. Nur so können wir das Wachstum unserer Unternehmen sicherstellen – durch Investitionen und Erweiterungen.

Andreas Willim, Geschäftsführer der M. Jürgensen GmbH & Co KG aus Sörup



Die Rader Hochbrücke

Verbindung für die Wirtschaft

Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ist das Rückgrat der regionalen Wirtschaft. Ihre Bedeutung spiegelt die **RADER HOCHBRÜCKE** wider: Sie ist Verbindungselement und Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes.

Die termingerechte Planung des Ersatzbauwerks der Rader Hochbrücke, die eine Betriebserlaubnis bis 2026 hat, und der nun vorliegende Planfeststellungsbeschluss stimmen positiv. Dies gilt vor allem mit Blick auf die wichtigste Nord-Süd-Verbindung in Schleswig-Holstein, die A 7. Auch die Landesregierung definiert die A 7 im neuen Landesentwicklungsplan 2021 (LEP) als Landesentwicklungsschwerachse. Neben der wichtigen Funktion im Verkehrsnetz hat sie damit auch die Aufgabe, zur Verbesserung von Standorten und zur Verknüpfung der Landesteile beizutragen – zwei wichtige Faktoren, die auch für unternehmerisches Handeln eine Grundlage bilden. Damit diese verbindende Funktion der A 7 in ihrer Gesamtlänge gewährleistet bleibt, muss zwingend eine zügige, fristgerechte Umsetzung der Baumaßnahmen an der Rader Hochbrücke folgen, damit es zu keinen Ausfällen der Brücke kommt.

Diese Infrastruktur bietet für Unternehmen attraktive Ansiedlungsmöglichkeiten. Landesentwicklungsschwerachsen wie die A 7 sollen laut LEP „Orientierungspunkte für potenzielle überregionale Standorte für Gewerbegebiete sein“. Das klingt für Unternehmen ebenso verlockend wie für die Mittelzentren Rendsburg und Schleswig sowie die Umlandgemeinden. „Wenn die sichere und schnelle Querung des Nord-Ostsee-Kanals dauerhaft möglich ist, so gibt es für Investitionen in Unternehmensstandorte Planungssicherheit. Und eine Ansiedlung in Nähe zur A 7 zwischen Hamburg und Dänemark ist sehr attraktiv – auf der ganzen Länge der Autobahn“,

”

Wenn die Querung dauerhaft möglich ist, gibt es für Investitionen Planungssicherheit.

Lutz Kirschberger,
IHK zu Kiel

sagt Lutz Kirschberger, Leiter der Geschäftsstelle der IHK zu Kiel in Rendsburg. Im LEP ist das Ziel formuliert, die A 7 zwischen dem Autobahnkreuz Rendsburg und der Anschlussstelle Büdelsdorf sechsspurig auszubauen – einschließlich der Rader Hochbrücke. Durch die Verknüpfung der beiden Ziele, Infrastruktur zu bauen und Räume zu entwickeln, kann vor allem für die Region nördlich des Kanals eine Entwicklungsperspektive entstehen, die zur erhöhten Ansiedlung von Unternehmen führt. Die dafür benötigten Gewerbegebiete wollen die kommunalen Planungsträger planen und entwickeln, wenn es die Sicherheit für Ansiedlungen gibt.

Die DEGES und das Land arbeiten daher eng zusammen, um für die Rader Hochbrücke Planungssicherheit zu erreichen. Durch die parallele Bearbeitung verschiedener Schritte und einen offenen Dialogprozess kann der Zeitplan bisher eingehalten werden. „Wir begrüßen dieses Verfahren sehr, denn wir können Fortschritte im Prozess direkt sehen“, sagt Holger Matzen, Vorsitzender des Arbeitskreises Logistik der IHK Schleswig-Holstein. „Wir wollen Waren zwischen den Regionen transportieren, sie stärken und möglichst kurze Wege fahren. Dafür brauchen wir die passende Infrastruktur und Verlässlichkeit. Denn wir stehen bei Logistikangeboten und der Ansiedlung von Unternehmen in Konkurrenz mit anderen Standorten.“

Autoren: Dr. Sabine Schulz und Milan Nicolai Favier, IHK zu Kiel, schulz@kiel.ihk.de und favier@kiel.ihk.de
Mehr unter: www.bit.ly/Deges_RaderHochbrücke

Güter auf die Schiene!

Die Schiene gilt als umweltschonend und zuverlässig. Die Bundesregierung will den **SCHIENENGÜTERVERKEHR** daher bis 2030 auf 25 Prozent steigern – eine Herausforderung, denn der Anteil stagniert seit Jahren zwischen 17 und 19 Prozent.

Ein Blick auf den Modal Split im Güterverkehr zeigt, dass die Potenziale des Verkehrsträgers bislang nicht ausgereizt werden. Gespräche mit Unternehmen zeigen, dass es teilweise erhebliche Hürden bei den Verlagerungen von Gütern von der Straße auf die Schiene gibt. Um das Ziel von 25 Prozent bis 2030 zu erreichen, sind vielfältige Maßnahmen nötig. Zunächst müssen Trassenkonflikte zwischen Schienenpersonen- und -güterverkehr durch eine striktere Trennung auf bestenfalls separierte Gleise reduziert werden. Dazu sind neben einem mindestens zweigleisigen Ausbau der Hauptstrecken auch zwingend Investitionen in Bypassmaßnahmen sowie die Digitalisierung der Schiene notwendig. Für Schleswig-Holstein sind dabei nicht nur die eigenen Strecken wie Neumünster–Bad Oldesloe von Bedeutung, sondern auch Maßnahmen im Eisenbahnknoten Hamburg, der für Schienenverkehre aus und nach Schleswig-Holstein oft einen Flaschenhals darstellt.

Weiterhin ist bei Anlagen des kombinierten Verkehrs anzusetzen. Es gibt öffentlich zugängliche Güterverkehrszentren, wie intermodal.sh in Neumünster und das Baltic Rail Gate in Lübeck-Travemünde, und Kombiterminals in Unternehmen für den eigenen Umschlag. Um diesen Umschlag zu befördern, hat der Bund



die Anschlussförderrichtlinie 2021 überarbeitet.

Mit dieser Förderrichtlinie können Industriestamm- und Zuführungsgleise ebenso gefördert werden wie multifunktionale Anlagen. Außer dem Neu- und Ausbau dieser Gleise ist auch die Reaktivierung ehemals genutzter Anlagen sowie die Instandsetzung verschlissener Anlagen möglich. Um die Unternehmen zügig zu unterstützen, hat sich der Bund das Ziel gesetzt, Anträge innerhalb von drei Monaten

zu bearbeiten. Die Fördermittel werden jedoch regelmäßig nicht im bereitgestellten Umfang abgerufen, da die Konditionen nicht attraktiv genug sind. Der Bund und die Länder sind daher angehalten, diese zu vereinfachen und zu verbessern. Zusätzlich braucht es einen offenen Dialog, um eine höhere Akzeptanz für die Weiterentwicklung der Schiene und die Erhöhung der Transportmengen zu erreichen. Denn nur damit sind Maßnahmen wie neue Gleise, Elektrifizierung und Digitalisierung auch flächendeckend umzusetzen und die gesteckten Ziele zu erreichen. ■

Autoren: Dr. Sabine Schulz und Milan Nicolai Favier, IHK zu Kiel, schulz@kiel.ihk.de und favier@kiel.ihk.de
IHK-Positionspapier: www.ihk-sh.de/verkehr-mobilitaet-sh

FOTO: SHUTTERSTOCK/MATTHEW NICHOL

FUJITSU

Egal, wie schnell sich die Arbeitswelt dreht

Mit dem Fujitsu LIFEBOOK U7411 auf der Intel® Evo™ vPro® Plattform müssen Sie nie wieder Kompromisse eingehen. Flexibel, flach und schnell ist es Ihr treuer Begleiter für die Reise durch all Ihre Arbeitswelten.

it's a match!

Findest du nicht auch, dass wir uns unbedingt mal kennenlernen sollten? Dann melde dich schnell an 🙄👇

Arbeitswelten im digitalen Wandel

Workplace Event für Partner & Kunden von Fujitsu am 05.05.2022



Was Ihre IT braucht und Mitarbeiter wollen

Elegante, flache und leichte Laptops für ein fantastisches Unternehmenserlebnis auf der Intel® Evo™ vPro® Plattform

- ✓ Blitzschnell einsatzbereit
- ✓ Lange Akkulaufzeit
- ✓ Beeindruckende Leistung



Foto von der IT for Business 2020, damals noch in den media docks in Lübeck.

IT FOR BUSINESS

Internationales Know-how auf Digitalmesse

Nach einem Jahr Corona-Pause öffnet die IT for Business am 11. Mai 2022 zum neunten Mal ihre Tore – erstmals in der Kulturwerft Gollan in Lübeck.

Neue Location, neues Datum, internationale Gäste – so lässt sich der Neustart der IT-Messe zusammenfassen. Denn erstmals bildet die IT for Business den Rahmen für den German-Baltic Digital Summit.

Estland, Lettland und Litauen gelten schon lange als digitale Vorreiter. Eine digital hochwertige Infrastruktur, gepaart mit vielfältigen Online-Diensten, prägt die baltischen Staaten ebenso wie eine erfolgreiche Start-up- und Tech-Szene – Voraussetzungen, von denen wir in Deutschland lernen können.

Begleitet wird der dritte German-Baltic Digital Summit von

INFOS UND TICKETS



www.it4b.info

zahlreichen baltischen Wirtschaftsvertretern aus der IT-Branche sowie hochrangigen politischen Gästen, zu denen auch der lettische Staatspräsident Egils Levits zählt.

„Die baltische Wirtschaft verfügt über ein breites digitales Know-how, an dem wir in der Hansebelt-Region partizipieren können. Wir freuen uns, diese innovativen Ansätze und Ideen auf der IT for Business präsentieren zu können und damit unser Kongressprogramm noch einmal deutlich zu erweitern“, so Stefan Stengel, Vorsitzender des Arbeitskreises ITK & Digitalisierung der IHK zu Lübeck.

Das Programm umfasst mehr als 30 Vorträge, Sessions, Paneldiskussionen und Best-Practice-Beispiele. Zu den Keynote-Speakern zählt neben dem IT-Sicherheitsexperten und Hacker Mark Semmler auch der ehemalige estnische Ministerpräsident Taavi Rõivas (Programm siehe beiliegenden Flyer).

Fester Bestandteil der Digitalmesse sind auch in diesem Jahr über 50 Aussteller, die ihre Lösungen und Dienstleistungen aus den Bereichen Online-Marketing, Cybersicherheit und Digitalisierung präsentieren. Ebenso erhält in diesem Jahr eine Vielzahl von innovativen Start-ups eine Pitchbühne. Damit ist die Kongressmesse für Geschäftsführer, Führungskräfte sowie Marketing- und IT-Leiter eine ideale Plattform, um sich über die neuesten digitalen Trends und Entwicklungen zu informieren. Veranstaltet wird die IT for Business vom Arbeitskreis ITK & Digitalisierung der IHK zu Lübeck und der IHK Schleswig-Holstein. **red** ■

#GEMEINSAMDIGITAL

Online-Angebote zur Digitalisierung

Die Digitalisierung in den Unternehmen fördern – das ist das Ziel einer gemeinsamen Initiative von DIHK und Industrie- und Handelskammern. Unter dem Motto #GemeinsamDigital bündeln die Partner ihre Online-Angebote rund um das Thema Digitalisierung.

2021 erhielten über 32.000 Unternehmen in mehr als 400 Webinaren Wissen rund um digitale Technologien und Prozesse. Die Teilnehmenden erfuhren, welche Potenziale vorhanden sind und was es bei der Transformation zu beachten gilt. Das Themenspektrum reichte vom

digitalen Büro über den Online-Vertrieb bis hin zu Innovationen, Fördermöglichkeiten oder rechtlichen Fragen. Jeden Monat stand dabei ein anderer Schwerpunkt auf der Agenda. Am stärksten nachgefragt waren die Themen E-Marketing (53 Webinare), IT-Sicherheit (32 Webinare) sowie künstliche Intelligenz (22 Webinare). **red** ■

Das Programm 2022:
www.bit.ly/gemeinsamdigital-2022

Aktiv für die Berufszukunft

Seit 20 Jahren bildet die Werbeagentur marktrausch Kaufleute für Marketingkommunikation und Mediengestalter aus. Der Betrieb setzt auf einen **AZUBI-TAUSCH** mit anderen Unternehmen.



Geschäftsführer Gordon Gröfke mit der Auszubildenden Johanna Kaiser

Marketingkaufleute können in Werbeabteilungen von Unternehmen aktiv werden, in Full-Service-Agenturen mitarbeiten oder in einer Online-Agentur, die Arbeit an Printprodukten oder Messeauftritte ausklammert. Trotz der vielfältigen Möglichkeiten ist der kaufmännische Ausbildungsberuf Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation kaum bekannt. „In Schleswig-Holstein bilden aktuell nur noch rund 30 Betriebe in diesen Berufen aus, dabei werden Fachkräfte dringend gesucht“, sagt Gordon Gröfke, Geschäftsführer der marktrausch Gesellschaft für Unternehmens- und Marketingentwicklung mbH in Kiel. Als ehemaliger IHK-Prüfer weiß Gröfke, worauf es bei einer guten Ausbildung ankommt. „Wir sind auf die Bereiche Marketingstrategie und Marketingmanagement ausgerichtet. Zwar kümmern wir uns auch um

Online-Kommunikation, arbeiten aber lieber transparent mit Partnern im Land zusammen, die das viel besser können!“ Die Azubis bei marktrausch erleben deshalb den Alltag einer Digitalagentur für zwei Wochen dann etwa beim Partner-

unternehmen wigital GmbH, einer Online-Marketing-Agentur in Kiel. Nicht zum Zuschauen: „Die Azubis gehen mit einem realen Projekt zu wigital, arbeiten daran und kommen mit dem Ergebnis zurück.“ 2022 möchte auch wigital Azubis zu marktrausch schicken. „Die lebendige Kooperation ermöglicht es den Auszubildenden, verschiedene Seiten ihrer Tätigkeit in der Tiefe zu verstehen und auch auszuführen“, so Gröfke.

Johanna Kaiser, Auszubildende zur Kauffrau für Marketingkommunikation, suchte nach diesem Facettenreichtum. „Ich möchte mit und für Menschen arbeiten“, sagt sie. „In einer Agentur ist es besonders spannend, weil wir täglich mit unterschiedlichen Kunden und Berufsfeldern zu tun haben.“ Der Azubi-Tausch unterstütze sie darin, die Perspektive zu wechseln. Zudem sei es spannend, in einem Kundenbetrieb etwas machen zu dürfen, das vom normalen Arbeitsalltag abweicht. So werden Azubis befähigt, Wissen gegenüber einem Geschäftsführer oder einer Marketingleiterin in einem Briefing zu diskutieren und professionell zu beraten. Kaiser motiviert es, so mehr Verantwortung übernehmen zu dürfen. „Dieses Jahr habe ich meine ersten eigenen Kundenprojekte“, sagt sie. „Immer mit meiner Ausbilderin als Rückhalt, aber dennoch so, dass ich erste Ansprechpartnerin für ausgewählte Kunden bin.“

Autorin: Julia Königs, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, koenigs@kiel.ihk.de

Marketinginitiative Adyou

Hinter der Initiative Adyou für den Marketingnachwuchs in Schleswig-Holstein stehen die marktrausch GmbH, die New Communication GmbH & Co. KG, die Fischertext. und PR. GmbH & Co. KG, das BBZ Rendsburg-Eckernförde und weitere Akteure. Ziel ist es, den Beruf durch gezieltes Marketing und mithilfe von öffentlichen Stellen in Schleswig-Holstein zu stärken.

Mehr unter:

www.adyou-now.de

Info: www.rowes-hh.de

ROWES

ROWES Consulting Ltd. (D)

Stemwarde Str. 28 · D-21465 Reinbek
Tel. 040/7439-0146 · Fax 040/7439-1119
Bürozeit: tägl. von 10–18 Uhr

Rolf-Werner Schmitz

Dipl. Kaufmann, Director/COB
Geprüfter Finanz- und Kreditfachmann (FH)
Sachverständiger für
Unternehmensbewertung (IHK)

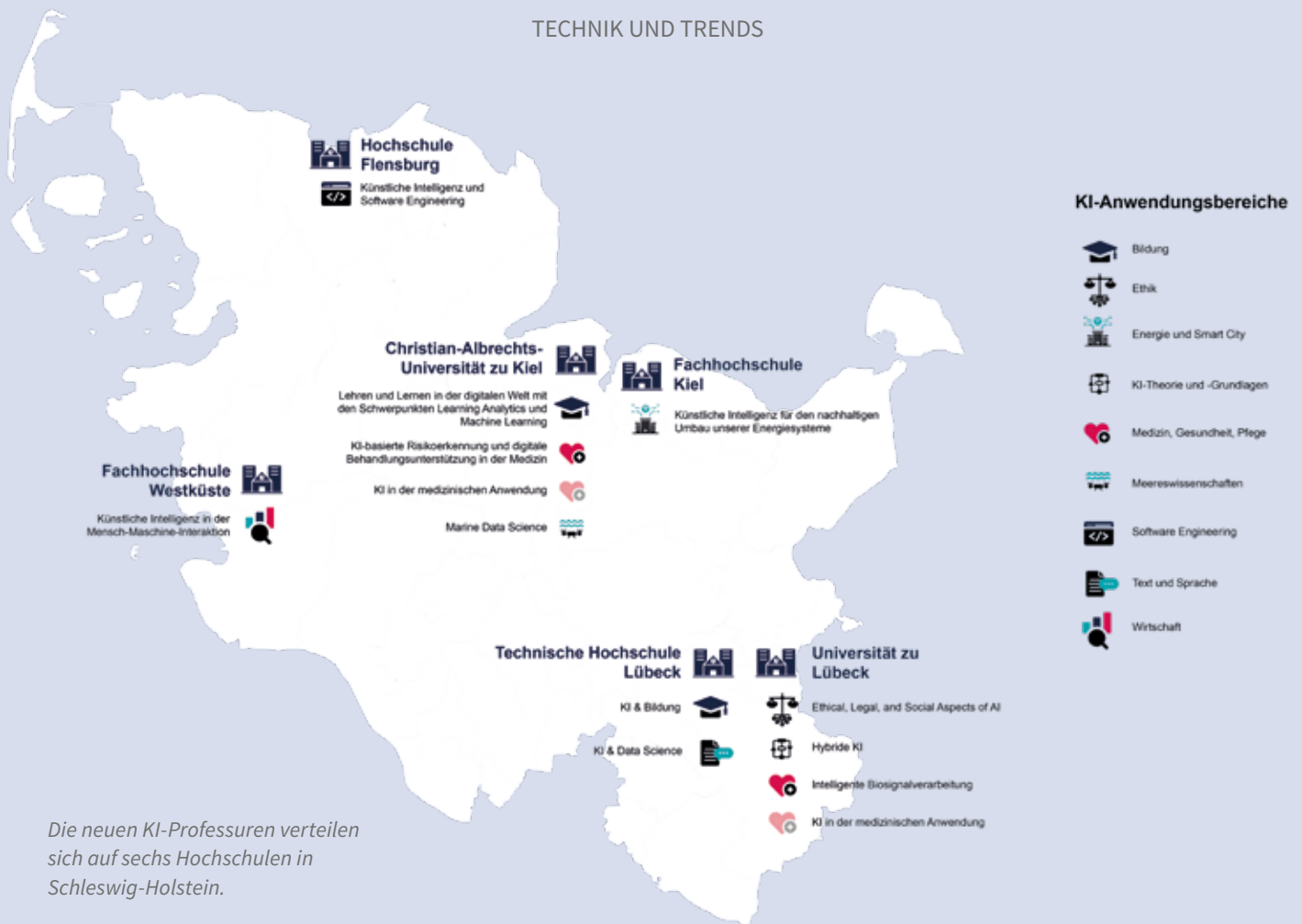
Optimale Förderung für gewerbliche Investitionen

- für Existenzgründung
- für Expansion von KMU

Unternehmenswertgutachten gem. DCF-Verfahren / GUG / IdW / IAS incl. vollst./teilw. Verrentung

- für Finanzierungen
- für Beteiligungen (aktiv/passiv)
- für Unternehmensnachfolge (aktiv/passiv)

E-Mail: rwschmitz@rowes-hh.de



Zwölf neue Professuren

Die **KÜNSTLICHE INTELLIGENZ** (KI) nimmt deutlich Fahrt auf: Mit zwölf neuen KI-Professuren in Kiel, Lübeck, Flensburg und Heide wird die Zukunftsfähigkeit von Wissenschaft und Wirtschaft weiter gestärkt.

Das Land Schleswig-Holstein stellt dafür in den kommenden fünf Jahren insgesamt neun Millionen Euro bereit. Ministerpräsident Daniel Günther und Wissenschaftsministerin Karin Prien präsentierten die Pläne im Februar in Kiel. „Dass das Land zwölf neue Lehrstühle für ein Topthema zur Verfügung stellt, hat es bislang noch nicht gegeben. Für das Land und für die Hochschulen ist das eine große gemeinsame Kraftanstrengung“, sagte Günther. Er zeigte sich davon überzeugt, dass sich die Investition auszahlen werde: „Die Landesregierung hat das Thema künstliche Intelligenz in den vergangenen drei Jahren mit viel Energie vorangetrieben. Die zwölf neuen Professuren sollen ein Treiber für die Entwicklung der Hochschulen, für die außeruniversitäre Forschung und für die Zukunftsbranchen des Landes sein“, so der Ministerpräsident. Ohne KI-Kompetenzen würde die Innovationsstärke des Landes langfristig massiv leiden. „Das bedeutet, dass die Landesregierung das Thema KI auch in Zukunft weiter unterstützen wird.“ Genau dafür habe das Land bereits das KI-Sondervermögen eingerichtet, aus dem Aufbauprojekte wie der KI-Transfer-Hub, das KI-Ökosystem in Lübeck oder der KI-Datencampus in Kiel gefördert würden. Die Professuren in Flensburg, Kiel, Heide und Lübeck werden über fünf Jahre mit der Vorgabe unterstützt, dass die Hochschulen die Professuren übernehmen. Gefördert werden jeweils die Personalkosten und eine Pauschale für eine sachliche und perso-

nelle Ausstattung. Prien: „Jetzt gehen wir den nächsten Schritt und schreiben die Stellen schnellstmöglich aus. Unser Ziel ist es, dass bereits ab dem Wintersemester 2022/23 ausgewiesene Expertinnen und Experten für KI an unseren Hochschulen lehren.“

Nach festgelegten Kriterien haben die Hochschulen ihr Interesse an den Stellen bekundet. „Besonders hat mich gefreut, dass bereits in der Konzeption der Professuren eine hohe Vernetzung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft gelungen ist, denn an den Konzepten für die Professuren haben sich sowohl außeruniversitäre Forschungseinrichtungen als auch Unternehmen beteiligt, für die KI-Kompetenzen überlebenswichtig sind“, sagte Prien. Die Ministerin hob hervor, dass zwei der zwölf Professuren der Bildungsforschung gewidmet sind. „Sie können Antworten auf die Fragen geben, wie wir über Learning Analytics in Zukunft mit Datenanalyse und KI schneller und besser lernen werden oder wie KI-gesteuerte Hilfsmittel wie Augmented Reality, Robotik und Plattformen auch in Unterricht und Studium eingesetzt werden können.“ Schleswig-Holstein setze sich damit und mit weiteren strategischen Projekten an die „Spitze der Lernforschung in Deutschland“.

red ■

Mehr unter: www.bit.ly/KI-Professuren

Sanktionen gegen Russland und Belarus

Den **ANGRIFF AUF DIE UKRAINE** am 24. Februar 2022 haben die Bundesregierung und die Europäische Union mit einer Vielzahl von Wirtschafts- und Finanzsanktionen beantwortet. Diese zielen vornehmlich auf die Bereiche Transport, Energie, Finanzen und Technologie.



Hafen in St. Petersburg

Überwiegend handelt es sich um deutliche Verschärfungen bestehender handelsbeschränkender Maßnahmen, die in Reaktion auf den Überfall auf die Krim erlassen wurden. Neu ist vor allem der Ausschluss ausgewählter russischer Banken aus dem Zahlungsverkehrssystem SWIFT. Die Zugänge zum US-Dollar (als globaler Handelswährung) und zum russischen Zentralbankguthaben im Ausland sind gesperrt. Russische Luftverkehrsunternehmen werden von der Ersatzteilversorgung ausgeschlossen. Mit Exportkontrollen für Hightechprodukte und Software werden die Produktionsprozesse der russischen Industrie erheblich erschwert. Auch wurde das Embargo gegen Belarus ausgeweitet.

Die Belastungen für die Unternehmen in Deutschland sind in Summe beherrschbar, Russland steht seit Jahren nur noch knapp auf der Liste unserer 20 wichtigsten Außenhandelspartner. Gleichwohl können die Herausforderungen im Einzelfall bedeutend sein, sei es infolge von zerstörten Fabriken, ausbleibenden Zahlungseingängen, Unterbrechungen in der Logistikkette oder Störungen in der Zollabwicklung. Ausschläge an den Getreide-, Rohstoff- und Energiebörsen treffen alle Unternehmen und Verbraucher.

Leider gibt es kein Management Summary für den schnellen Überblick über aktuelle Sanktionsbestimmungen. Wir zählen etwa zehn nebeneinander geltende einschlägige Verordnungen und Regelwerke aus vier Sanktionspaketen. Zum Redaktionsschluss Mitte März zeigte sich folgendes Bild:

- Erweiterung bestehender Finanzsanktionen der Verordnung (EU) Nr. 269/2014 durch die Aufnahme diverser natürlicher und juristischer Personen, Organisationen und Einrichtungen
- umfangreiche Einschränkungen bezüglich der Gebiete Donezk und Luhansk sowie bestimmte Neuinvestitionen in diesen Gebieten
- Erweiterung der Embargomaßnahmen gegenüber Belarus, vor allem Finanzsanktionen und Reisebeschränkungen
- umfangreiche Anpassungen der bestehendem Embargo-Verordnung (EU) 833/2014, darunter Beschränkungen für Dual-Use-Güter; Art. 2: Verbot des Verkaufs, der Lieferung, der Ausfuhr und der Verbringung von Dual-Use-Gütern nach Russland nebst Beschränkungen im Zusammenhang mit dem Kapitalmarkt und diversen Güterlisten
- erneute Erweiterung der bestehender Finanzsanktionen
- per Verordnung vom 28. Februar 2022 etwa: weitreichende Einschränkungen im Bereich der russischen Luftfahrt sowie Verbote und Einschränkungen im Kontext der russischen Zentralbank
- Am 26. Februar 2022 Einigung der EU-Mitgliedstaaten auf die Sperrung des Zahlungssystems SWIFT für ausgewählte russische Banken

Neue Informationen gibt es fortlaufend auf der IHK-Homepage. ■

Autoren: Werner Koopmann und Thorben Schulte, IHK zu Lübeck, International
Sanktionen und Hilfe:
www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 5441204)

LOHNSUMMENREGEL

Erleichterungen für Unternehmen



Die Finanzministerien der Länder haben zur Lohnsummenregel Stellung bezogen. Danach bedeutet ein krisenbedingtes Unterschreiten der Mindestlohnsumme (Paragraf 13a Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz) nicht automatisch eine Nachversteuerung bei der Erbschaft- und Schenkungsteuer. Hierfür hatte sich die IHK-Organisation eingesetzt.

Neben den allgemeinen Ausführungen zum Verstoß gegen die Mindestlohnsumme und zur abweichenden Festsetzung von Steuern aus Billigkeitsgründen beinhalten die gleichlautenden Erlasse einen Hinweis darauf, dass ein Unterschreiten der Mindestlohnsumme im Zeitraum vom 1. März 2020 bis zum 30. Juni 2022 eine abweichende Steuerfestsetzung beziehungsweise eine Steuerstundung begründen kann, wenn erstens die im vorgenannten Zeitraum rechnerisch erforderliche durchschnittliche Lohnsumme zur Einhaltung der Mindestlohnsumme unterschritten wurde, zweitens für den vorgenannten Zeitraum Kurzarbeitergeld an den Betrieb gezahlt wurde und drittens der Betrieb einer Branche angehört, die von einer verordneten Schließung wegen der Covid-19-Pandemie unmittelbar betroffen war. red ■

Steuerrecht – IHK-Homepage: www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 702)

ARBEITS & GESUNDHEITSSCHUTZ



FCC CONSULT 4
MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

GEFÄHRDUNGEN VERSTEHEN
RISIKEN MINIMIEREN

Gesunde Mitarbeiter mit Arbeitsschutz von FCC



Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

- ✓ Sicherheitstechnische Beratung gemäß DGUV Vorschrift 2
- ✓ Gefährdungsbeurteilungen / Belastungsanalysen
- ✓ Betrieblicher Brandschutz / Brandschutzbeauftragte
- ✓ Baustellenkoordination - SiGeKo
- ✓ Betriebliches Gesundheitsmanagement
- ✓ Unterweisungen und Schulungen im Arbeitsschutz

Wir sind gerne für Sie da: 0800 400 5101



FCC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fcc-gmbh.de www.fcc-gmbh.de
Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen

RUSSLAND-UKRAINE-KRIEG

Warnung vor Cyberangriffen

Das Landeskriminalamt warnt in Anbetracht des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine vor Cyberangriffen, die auch Deutschland und damit schleswig-holsteinische Unternehmen, Behörden und Privatpersonen treffen könnten. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) rechnete zwar bislang nicht mit nennenswerten gezielten Angriffen auf Ziele in Deutschland. Allerdings könnten Angriffe auf ukrainische Ziele Kollateralschäden auch außerhalb der Ukraine nach sich ziehen. Eine hiesige Betroffenheit könnte somit beispielsweise aus selbst replizierender Malware, aus Lateral Movement über IT-Netzwerkverbindungen zu ukrainischen Systemen, aus Software-Supply-Chain-Angriffen oder aus der Ausnutzung neuer Schwachstellen resultieren. Insbesondere Unternehmen und Behörden sollten sich entsprechend vorbereiten, ihre IT-Sicherheit überprüfen sowie Mitarbeiter sensibilisieren. red ■

Cybersecurity – IHK-Homepage: www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 4848590)

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Wortmann AG, Hüllhorst, bei. Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Beachtung!

IT-Lösungen für Unternehmen

Impressum:

Anzeigen-Sonderveröffentlichung
der Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG,
Konrad-Adenauer-Str. 4, 23558 Lübeck,
Telefon: (0451) 7031-01

Redaktion:

Text-Bilder Andrea Schenckenberg-Dürkop,
Krokusweg 16, 23617 Stockelsdorf



FOTO: © GORODENKOFF - FOTOLIA.COM

Digitaler Wandel braucht IT-Lösungen

Die Digitalisierung hat unseren Alltag verändert. Unsere Arbeit und unser Leben sind zunehmend abhängig vom technologischen Wandel. Wir bestellen Konsumgüter und Lebensmittel online, informieren uns über das Internet. Austausch und Fortbildung gelingen schnell und einfach via Videokonferenz und Webinar fort. Für unsere Wirtschaft und unser Leben spielt Digitalisie-

rung eine tragende Rolle. Die Digitalisierungswelle hat seit Beginn der Corona-Pandemie an Fahrt aufgenommen. Homeoffice und Remote-Arbeiten nehmen im betrieblichen Alltag einen wichtigen Stellenwert ein. Produktionen und Vertrieb sind digitalisiert – mit Aufwärtstrend. Unser Wohlstand und unsere Lebensqualität sind von dieser digitalen Wirtschaft abhängig. Ein Wandel, der nach immer

Entfesseln Sie das Potenzial Ihres Netzwerks mit Managed Networking Services.

Ihre Vorteile

- streckt Ihr Budget
- nutzungsbasierte Zahlung
- as a Service Einrichtung
- Neuausrichtung Ihres IT-Teams
- Ressourcenerweiterung
- konsistente Leistung und Sicherheit

Wir beraten Sie gern.

tenzing - Dr. Müller & Partner GmbH IT-Solutions
Hutmacherring 6 | 23556 Lübeck | Tel. 0451 873000
kontakt@tenzing.de | www.tenzing.de



Powered By
aruba
a Hewlett Packard
Enterprise company

tenzing
Unsere Kunden denken nicht an IT.



**SICHERHEIT SCHAFFEN
VERTRAUEN GEWINNEN**

Ihr Datenschutz in kompetenten Händen



Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

- ✓ Externe Datenschutzbeauftragte gemäß DSGVO
- ✓ Sicher zum Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten
- ✓ Audits & Bestandsaufnahmen durchführen
- ✓ Datenschutzerfordernissen praxistgerecht realisieren
- ✓ Webseiten rechtskonform gestalten
- ✓ Unterweisungen und Schulungen im Datenschutz

Wir sind gerne für Sie da: 0800 400 5101



FKC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fkc-gmbh.de www.fkc-gmbh.de
Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen

neuen Lösungen und Wegen verlangt. Sowie so müssen Antworten für reibungslose Vernetzungen und leistungsfähige Dateninfrastrukturen gefunden werden. Wer nachhaltig und rentabel Produzieren möchte, setzt auf Prozessoptimierung. Digitale Geschäftsmodelle sind das A und O moderner Wirtschaft.

Der Mittelstand in Deutschland muss sich den Herausforderungen der Digitalisierung 4.0 stellen, möchte sie dauerhaft wettbewerbsfähig bleiben: effizientes Arbeiten und nachhaltiges Produzieren, kurze Kommunikationswege, attraktive Preisgestaltung – das stellt nicht nur Kunden zufrieden. Eine funktionierende Wirtschaft sichert Arbeitsplätze und kann neue schaffen. Die Krux ist: Mit der rasch voranschreitenden Digitalisierung nimmt die Komplexität der bereitstehenden Instrumente am Arbeitsplatz zu. Laptops, Tablets, Smartphones, BYOD und IoT-Technologien – Konnektivität von jedem Ort aus und zu jeder Zeit. Cloudbasierte Software und Speicher sowie smarte Systeme werden zum Must-have für allübergreifendes, flexibles Arbeiten. Jede Medaille hat zwei Seiten: Was leicht laufen soll, muss sicher und reibungslos funktionieren. Dieses gilt insbesondere für die weit verzweigten IT-Infrastrukturen eines Unternehmens. Dabei spielen Datensicherheit und IT-Security eine tragende Rolle in Unternehmensstrukturen. Von den IT-Verantwortlichen fordert das einen scharfen Blick und über den Tellerrand hinaus.



BIT Benjamin Ehlers IT
Wir denken in Lösungen

Ihre IT zum Festpreis!
Mit der **IT-Service-Flatrate**
Das Original

Ihre Vorteile

- fest kalkulierbare Kosten
- laufende Systeme
- feste Reaktionszeiten
- primärer Ansprechpartner

Benjamin Ehlers IT
Emmy-Noether-Str. 19
25524 Itzehoe
Tel. 04821 95603-0
www.bit-ehlers.de



DIGITALISIERUNG
Die stetig wachsende Bedeutung der IT benötigt eine mitwachsende Fachkompetenz, hohe Qualität und Zuverlässigkeit.

IT SECURITY
Gehört zu jeder Planung und Maßnahme in der IT und ist grundlegend für die Compliance im Unternehmen.

HARDWARE & SOFTWARE
Wir verkaufen, installieren und betreuen Hard- und Softwarekomponenten herstellerunabhängig.

NETZWERKTECHNIK & WLAN
Enterprise WLAN und intelligente Netzwerktechnik sorgen für eine hohe Performance und Erreichbarkeit.

WEB- & PRINTDESIGN
Wir übernehmen alle Layout- und Designaufgaben für Web- und Printprodukte. Von der Gestaltung bis zum fertigen Produkt.

KAMERAS & ALARMANLAGEN
Schützen Sie Ihren Lebensstandard. Mit uns zusammen gegen das Verbrechen. Verkabelt, per Funk oder kombiniert.

...sprechen Sie uns an!

www.schimanski.it ☎ 04846 - 60 130 44

Sichere IT-Infrastruktur

Ob große, mittlere oder kleine Unternehmen, gefragt sind passende IT-Lösungen, die DSGVO konform sind. Es geht um das Gefüge aller Arten von Informationen im weitverzweigten Netz eines Unternehmens. Der Zugriff auf Daten und deren stetes Fließen soll risikoarm sein. Da ist Vorbeugen besser als Nachsicht. Der Risikoforscher Thomas Loster empfiehlt, sich Risiken bewusst zu machen. Wer das Risiko kenne, lebe sicherer, schlimm seien Fehleinschätzungen. Deshalb verlangt Schutz von IT-Daten und Infrastrukturen nach einer Sensibilisierung für die lauernden Gefahren auf die IT. Unzureichend gesicherte Daten und Wirtschaftsspionage können Arbeitsprozesse zum Erliegen bringen und die Existenz eines Unternehmens massiv bedrohen. Viele Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und kritische Infrastrukturen haben Nachholbedarf. Sie arbeiten mit veralteten, schlecht geschützten Netzwerklösungen, es fehlt an einem aktuellen Virenschutz oder einer Anti-Spam-Firewall. Häufig mangelt es Firmen auch an einem angemessenen Krisenmanagement. Die für die IT-Security Verantwortlichen ignorieren die wachsende Bedrohungslage oder fühlen sich mit der Komplexität dieser Thematik um die eigene wachsende IT-Infrastruktur überfordert.

IT-Infrastrukturen stehen schnell auf wackeligen Beinen, sie bedürfen moderner, sicherer Lösungen. Das Wirtschaftsunternehmen Deutschland ist mit seinem wirt-

schaftlich starken Know-how zur Zielscheibe für moderne Cyberkriminalität geworden. Primär liegt der Fokus der Kriminellen auf wirtschaftlich starken Unternehmen: Ziele sind akademische Einrichtungen, die Technologiebranche, das Gesundheitswesen, produzierende Betriebe, Finanzdienstleister und Medienunternehmen.

„Big Game Hunting“ ist auf dem Vormarsch. Die Cyberkriminellen machen durch Attacken und Erpressungssoftware verstärkt Hatz auf Unternehmen und Organisationen. Eine vom BKA beauftragten Studie über Cybercrime aus dem Jahr 2020 verdeutlicht es: In den vergangenen Jahren verursachten demnach allein Ransomware einen Schaden im mindestens sechs- bis siebenstelligen Eurobereich. Überdies dominieren sogenannte DDoS-Angriffe. Bei der ersten Variante schleusen Hacker Schadstoffsoftware ein, die die Kontrolle über den Computer übernehmen. Erst nach Lösegeldzahlungen erfolgt eine Freigabe der Systeme. Bei DDoS-Angriffen attackieren Hacker IT-Systeme mit einer Flut an Anfragen bis diese letztendlich zusammenbrechen. Die Konsequenzen sind in beiden Fällen für die Unternehmen gravierend: Hard- und Software-Systeme fallen aus, es folgen finanzielle Erpressung, Verkaufseinbußen, Reputationsschäden und oftmals behördliche Sanktionen. Nicht selten werden in dem Zusammenhang Mitarbeiter- oder Kundendaten abgezogen und missbraucht oder Wirtschaftsspionage betrieben. Beliebte Eintrittsvektoren für

Bei welchem IT-Highlight dürfen wir Sie in 2022 unterstützen?

Digitales Arbeiten ist durch die Pandemie Grundvoraussetzung für das Fortbestehen vieler Unternehmen geworden. Damit verbunden steigen die Anforderungen an die Sicherheit des betriebseigenen IT-Netzwerks sowie an weitere Maßnahmen zum Schutz vor Cyber-Angriffen. Aufgrund der rasant gestiegenen Nachfrage verlängern sich die Lieferzeiten eben dieser sicherheitsrelevanten IT-Komponenten um ein Vielfaches: Ein Verzug von IT-Projekten um mehrere Monate droht. Markenunabhängig und lösungsorientiert führen wir regelmäßig Produkttests hinsichtlich qualitativer und funktioneller Kriterien durch, um stets ein breit gefächertes Portfolio an Hardware, Software und IT-Lösungen anbieten zu können. Damit umgehen wir Abhängigkeiten von wenigen führenden Herstellern und können auch zu Zeiten von Komponentenknappheit Alternativen bereitstellen.

Als Partner für Digitalisierung steht IT-KONTOR für individuelle Lösungen durch den Einsatz modernster Technik und breitem Know-how. Unser Portfolio beinhaltet Beratung, (Sicherheits-) Konzepte, das Angebot eigener Cloud-Produkte sowie Hard- und Softwarebeschaffung.

Als Teil der DIERCK Unternehmensgruppe gewährleisten wir ein flächendeckendes Servicenetz und ganzheitliche Lösungen.

Beraten, Planen, Digitalisieren

IT-KONTOR
Ein Unternehmen der DIERCK Gruppe

tel.: 0461.318900.0 | E-Mail: info@it-kontor.com

kriminelle Handlungen aus dem Internet bleiben E-Mails und gefälschten Webseiten. Potenziell sind alle Mitarbeitenden eines Unternehmens gefährdet, auf Phishing-Seiten oder Spammails hereinzufallen. Wer kann schon eine Schad-Mail oder -Seite auf den ersten Blick erkennen, ist sie gut getarnt? Wird diese Spamware geöffnet, können Cyberkriminelle Daten am betroffenen Computer abgreifen. Sogenannte Downloader, wie beispielsweise „Emotet“, setzen sich im infizierten System fest. Sie laden weitere Arten von Malware nach. Infolgedessen bedienen sich Information-Stealer im infizierten System an Passwörtern, Online-Banking-Daten oder digitalen Identitäten. Die so ergatterten Daten werden dann als Hehlerware auf digitalen Schwarzmärkten zum Kauf angeboten. Mit den erworbenen Daten wird Missbrauch betrieben.

Viele mittelständische Unternehmen sehen sich massiven Malspam-Kampagnen ausgesetzt. Insbesondere öffentliche Einrichtungen und das Gesundheitswesen stehen vor einer anschwellenden Flut an Ransomware-Bedrohungen. So hatte es Ende 2020 verstärkt Angriffe auf die für die Corona-Bekämpfung relevanten Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen gegeben. Ins kriminelle Visier geraten waren vornehmlich die Impfstoffherstellung und -distribution. Die regelmäßige Wartung und Überwachung der IT-Systeme sind unerlässlich. Kunden- und Unternehmens-

daten brauchen Sicherheit, nicht nur vom Gesetzgeber her. Das gilt für jede Art von Datenaustausch.

Interne und externe Kommunikation

Für den Austausch ist das Telefon ein wichtiger, fester Bestandteil für das Gespräch mit Kunden oder Zulieferern und für die Mitarbeitenden untereinander. Im Bereich Telefonie hat sich ein Wandel vollzogen. Analoges Telefonieren, ISDN oder VoIP – die Telefonanlagen mussten ständig angepasst und upgedatet werden. Viele Informationen müssen heute standortunabhängig fließen. Cloud-Telefon-Anlagen bieten mittlerweile moderne, flexible und günstige Lösungen.

Die passenden Telefonanlagen sichern die verbale Kommunikation oder den direkten Ideenaustausch. Mit smarten Netzwerklösungen können Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende und die IT-Infrastruktur für den modernen Transfer miteinander verbunden werden.

Regelmäßige Sicherheitsupdates senken die Risiken von IT-Sicherheitsvorfällen und Cyberattacken.

Intelligente IT erleichtert Unternehmenssteuerung

Die Datenmengen, die in IT-Systemen, vernetzten Maschinen, Geräten und Geschäftsvorgängen anfallen, sind immens. Eine optimal angepasste IT-Architektur verarbeitet Unternehmensdaten schnell, sicher und kostenopti-

Haben Sie Ihre Türsteher im Griff? Wir schon - dank Managed-Firewall!



immer alle Funktionen im Blick - W&B Monitoring

regelmäßige Anpassungen durch W&B - stetiger Schutz auf höchstem Niveau

nutzungs-basiertes Kostenmodell - keine unnötigen Ausgaben

moderne WatchGuard Hardware - individuell angepasst



IT FOR BUSINESS Kongressmesse 11.05.22

Höchstmögliche Sicherheit, ohne, dass Sie sich um etwas kümmern müssen! Wie das geht? Erfahren Sie es am Stand von W&B in der Kulturwerft Gollan.

W&B Systemhaus • Steinmetzstr. 7, Lübeck • 0451 399880 • info@wb-net.de • www.wb-systemhaus.de

miert. Dank Big-Data-Plattformen und Operational Intelligence (OI) sind dynamische Echtzeit-Geschäftsanalysen möglich. Die gewähren Transparenz und Einblicke in Daten, Streaming und Geschäftsbereiche. OI-Lösungen führen Abfragen durch und werten Ereignisdaten aus. Dadurch können Analyseergebnisse in konkrete Handlungsempfehlungen umgesetzt, Engpässen und Ausfällen in der IT vorgebeugt werden. Lassen sich Geschäfts- und IT-Daten effizienter nutzen, wird Unternehmensteuerung leichter.

Smartes Arbeiten, passende Lösungen

Klar ist: Unternehmen müssen sich zukunftssicher aufstellen, will wirtschaftliches Arbeiten gelingen. Das gilt für sichere Cloudspeicher und Cloud Arbeitsplätze, Systemaktualisierungen wie auch für jedes Endgerät, das mit dem Unternehmensnetzwerk verbunden ist. Flexibles Arbeiten mit modernen IT-Lösungen ist ein Schritt in die zukunftssichere IT-Infrastruktur eines Unternehmens.

Die Digitalisierungen müssen nicht zu Stolpersteinen werden. IT-Spezialisten haben maßgeschneiderte Hardware- und Software-Lösungen entwickelt, passend für mittelständische und kleine Unternehmen oder speziell auf den Gesundheitsbereich zugeschnittene. Wer kein eigenes IT-Team hat, das sich Herausforderungen durch

den digitalen Wandel annimmt, der kann auf die Unterstützung durch Profis bauen. Sie beraten und finden zusammen mit den IT-Verantwortlichen passende, individuelle Lösungen auf die Fragen über IT-Lösungen und IT-Sicherheit. Welche Antworten gesucht sind, das ergeben die konkreten Anforderungen und die anfallenden Tätigkeiten im Unternehmen. Kennen die IT-Profis die exakten Kriterien, beschaffen sie die notwendige Hardware, Software und Netzwerkkomponenten. Sie installieren die Komponenten und schulen die IT-Mitwirkenden oder Firmen-IT-Teams im Umgang mit den gewählten Software-Lösungen. Wer über keine eigene IT-Abteilung verfügt, kann Software-Überwachung und Services an IT-Technologiehäuser oder IT-Spezialisten auslagern.

Investitionen in moderne IT-Lösungen sollten rechtzeitig erfolgen. Wer Schaden vorbeugen kann, ist bekanntlich auf der sicheren Seite. Sowie so sorgen moderne, flexibel reagierende IT-Lösungen für mehr Sicherheit in der Unternehmenskommunikation und bei jeder Art von elektronischer Datenverarbeitung und Netzwerkanwendung. Unternehmen sind mit ihren Fragen rund um die Themen Datensicherung, IT-Sicherheitslösungen und Services nicht allein. Unterstützung und Antworten finden sie bei IT-Systemhäusern und IT-Spezialisten. Diese zeigen, wie IT problemlos funktionieren kann.

Haben Sie Ihren Schutzschirm schon gespannt?

Aktuell prasseln jeden Tag Zehntausende von Hacker-Angriffen auf deutsche Unternehmen ein.

Deshalb: Schützen Sie Ihre Daten mit einem starken, individuell abgestimmten Sicherheitskonzept.

Einen ersten Einblick gibt Ihnen der Cyber-Scoring-Test von Consist:

Überprüfen Sie jetzt die Schwachpunkte Ihrer IT-Infrastruktur aus Sicht eines externen Angreifers.

CONSIST
Business Information Technology

Kontaktieren Sie uns für Ihren Testtermin.
www.consist.de/it-security



TIPP DES MONATS: RICHTIG TARIFIEREN – EINREIHUNG VON WAREN IN DEN ZOLLTARIF

Anhand von praktischen Beispielen lernen Teilnehmende in diesem Webinar die Systematik des europäischen Zolltarifs kennen. Der Referent, selbst jahrelang als Zollinspektor bei der deutschen Zollverwaltung tätig, stellt strukturiert dar, wie das Zolltarifrecht tickt, welche Fallstricke es gibt und worauf es bei der Einreihung von Waren wirklich ankommt.

Darüber hinaus wird diskutiert, welche Rolle die Zolltarifnummer im internationalen Warenverkehr spielt, welche Maßnahmen mit einer Zolltarifnummer verknüpft sein können und worauf in der ATLAS-Zollanmeldung zu achten ist. Teil I findet am 26. April und Teil II am 27. April via Zoom statt.

Infos und Anmeldung:

www.ihk-sh.de/event/140160393

INFOS UND ANMELDUNG ONLINE

Diese und weitere Veranstaltungen der IHKs finden Sie in der Veranstaltungsdatenbank. Informieren Sie sich und melden Sie sich gleich online an.

1. Veranstaltungsdatenbank aufrufen:
www.ihk-sh.de/veranstaltungen

2. Veranstaltungs-Nr. eingeben
(aus der letzten Spalte der Tabelle)

3. Zur Teilnahme anmelden
Online-Formular ausfüllen:
und absenden



www.ihk-sh.de/veranstaltungen

Wann	Was	Wo	Nr.
12. APRIL 2022 16 bis 18 Uhr	Basisseminar Businessplan	IHK Flensburg in Flensburg	140141258
19. APRIL 2022 9 Uhr	Online-Finanzierungsprechtag	Hotel Stadt Kappeln Schmiedestr. 36 24376 Kappeln	140137087
19. APRIL 2022 17.30 bis 19.30 Uhr	Landtagswahl Schleswig-Holstein 2022: Regionale Podiumsdiskussionen „Wirtschaft im Dialog“	IHK Flensburg in Flensburg	140160329
25. APRIL 2022 13 bis 16 Uhr	CSR: Sorgfaltspflichten in der Lieferkette – Grundlagen, Best-Practice & Ansatzpunkte	IHK Flensburg in Flensburg	140156368
25. APRIL 2022 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK zu Kiel in Kiel	14062642
26. BIS 27. APRIL 2022 Je 13.30 bis 17 Uhr	Richtig tarifieren – Einreihung von Waren in den Zolltarif	Webinar	140160393
27. APRIL 2022 15.30 bis 17 Uhr	Digitaler Workshop: Prüfungsvorbereitung für Auszubildende mit Flucht- und Migrationshintergrund	online IHK zu Lübeck	140160476
27. APRIL 2022 10 bis 14 Uhr	MEET THE EXPERTS – SOCIAL MEDIA SPECIAL	online IHK zu Lübeck	140156967
29. APRIL 2022 10.30 bis 12 Uhr	Digitaler Workshop: Prüfungsvorbereitung für Auszubildende mit Flucht- und Migrationshintergrund	online IHK zu Lübeck	140160476
3. MAI 2022 9.30 bis 16 Uhr	Lieferantenerklärungen: Ordnungsgemäß erstellen und Zollvorteile aus EU-Handelsabkommen sichern	IHK zu Lübeck GS Ahrensburg	140155909
3. MAI 2022 19 bis 20.30 Uhr	Landtagswahl Schleswig-Holstein 2022: Regionale Podiumsdiskussionen „Wirtschaft im Dialog“	AKZENT Hotel Strandhalle Strandweg 2 24837 Schleswig	140160329
3. MAI 2022 9 bis 17 Uhr	Online-Finanzierungsprechtag	IHK zu Kiel GS Rendsburg	140144218
3. MAI 2022 9 bis 16 Uhr	Online-Finanzierungsprechtag	Webinar IHK zu Lübeck	140106060
4. MAI 2022 9 bis 16.30 Uhr	Innerbetriebliche Zoll- und Außenhandelsorganisation	IHK zu Kiel in Kiel	140159203
4. MAI 2022 Einzelberatung	Start-up Außenhandel	Online	140159311
4. MAI 2022 9 bis 17 Uhr	Virtueller CE-Sprechtag	Webinar IHK zu Lübeck	140161017
5. MAI 2022 9 bis 17 Uhr	Komplexe Außenhandelsgeschäfte aus umsatzsteuer-, zoll- und außenwirtschaftsrechtlicher Sicht	IHK zu Lübeck GS Ahrensburg	140159199
5. MAI 2022 9 bis 17 Uhr	Virtueller CE-Sprechtag	Webinar IHK zu Kiel	140155351
5. MAI 2022 17 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK Flensburg in Flensburg	140137002
10. MAI 2022 9 Uhr	Online Finanzierungsprechtag	Verein Sylter Unternehmer e.V. Stephanstr. 6, 25980 Sylt	140137087
10. MAI 2022 13.30 bis 17 Uhr	Praxiswissen Import	Webinar	140155914
10. MAI 2022 10 bis 11.30 Uhr	Update Brexit: Was ändert sich in 2022?	Webinar	140159784
11. MAI 2022 9 bis 16 Uhr	Online Stabwechsel – Nachfolgesprechtag	Webinar	140137247

Arbeitsjubiläen

25 JAHRE

März 2022

Hartmut Manfred Goroncy, Creditreform Neumünster Hanisch KG; Neumünster

April 2022

Damir Ibrahimovic, A. Haussmann GmbH, Siek Olaf Kaiser, PAV Card GmbH, Lütjensee

Gerhard Heller, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Michael Eggert, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Leif Henningsen, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Stephan Schuldt, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Kerstin Langmaack, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Ralf Makoschey, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Jörg Berger, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Peter Kolle, Vishay Siliconix Itzehoe GmbH, Itzehoe

Firmenjubiläen

125 JAHRE

April 2022

Friedrich Schulz Segelmacherei und Schiffsausrüstung OHG, Kiel Tresor Baumann GmbH, Bordesholm Alfred Horst Inhaber Arne Hartwig e.K., Rendsburg Getränkechankanlagen Hans-Joachim Ehler G.m.b.H., Neumünster

100 JAHRE

April 2022

Noorwik Concept GmbH & Co. KG, Eckernförde

75 JAHRE

April 2022

Werner Kruse, Inhaber Heino Kruse e. K., Lauenburg Paninkret Chemisch-Pharmazeutisches Werk

Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Westerhorn

50 JAHRE

April 2022

Barg und Schmikale Inhaber Fredo Schmikale, Glinde Frey - Aufbereitungstechnik für Gase GmbH, Henstedt-Ulzburg Dipl.-Ing. Eggers & Janßen, Sankt Peter-Ording Horst-Dieter Joost, Gebrauchtwagenhandel, Owschlag

Rieck Schornsteintechnik und Bauunternehmung GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Rendsburg

Rieck Schornsteintechnik und Bauunternehmung GmbH, Rendsburg

Uwe Blum, Bierlokal „Überseestuben“, Altenholz

25 JAHRE

August 2021

Karen Czepluch, Langenhorn

März 2022

Astrid Hansen Handelsvertretung ASGE Industrievertretungen, Harrislee

April 2022

Dirk Ostwald Norbert Schyroki, Lübeck

Marika Bauer, „creative Nagelstudio“, Norderstedt Bernd Blunk, Trappenkamp

„Tee to green“ Handelsgesellschaft mbH, Ahrensburg

ÖBS GmbH, Lütjensee Bernd Wilhelm Gotzen, Henstedt-Ulzburg

Lederwerkstatt Christine Will, Mohrkirch

Duus GmbH, Flensburg

AXA Bredstedt Volker Hassler-Risch, Bredstedt

Rosen-Camp Kniese, Sankt Peter-Ording

Wohlert GmbH & Co. Kühl Logistik KG, Borgstedt

Michael Zankl, Achtrup

Manfred Schröder, Schenefeld

Mike Speer, Handelsvermittlung, Itzehoe

Gottlieb Born, Heidgraben

Kelly´s Men Store Michael

Rieckhof e.K., Kiel

Peter Böge, Handel mit Kraftfahrzeugen, Bredenbek

Jürgen Hellmann, Dammfleth Der Fachmarkt KüchenTreff Elmshorn GmbH & Co. KG, Elmshorn

Thomas Haas, Versicherungsmakler, Jevenstedt

Frauke Reschke, Stefan Reschke, Verleih und Vertrieb von PKW-Anhängern, Altenholz

milch 43 GmbH, Altenholz Glindeemann Verwaltungs GmbH, Grevenkrug

Wolfgang Gerlach, Schenefeld AKARA Solutions GmbH, Pinneberg

Valter Holding GmbH, Schwientental

Tünge Automatisierungstechnik GmbH, Sommerland

Udo Dehmel, Schuh- und Schlüsseldienst, Neumünster

Sabine Pohl, Hausverwaltung, Kiel

Petra Keil, Mittelangeln

RECHTSANWÄLTE + STEUERBERATER

Dipl.-Kfm. Michael Gersdorf

Vereidigter Buchprüfer a.D. Steuerberater und Rechtsbeistand



IHR PROBLEMLÖSER IN KONFLIKTSITUATIONEN

Für Sie da bei Gesellschafterkrisen & Unternehmensnachfolge



Beratung per Videocall oder persönlich unter **0172 24 14 287** www.gersdorf.consulting

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?

Rufen Sie uns an:

04 51/70 31-2 85

IMMOBILIEN



Der Erfolg eines guten Immobilien-Proflis liegt an der Zuverlässigkeit und Bodenständigkeit

Ich persönlich bin seit 37 Jahren erfolgreich in Norddeutschland sowie auch bundesweit am Immobilienmarkt tätig. Nutzen Sie meine langjährige Erfahrung und mein Netzwerk.

Näheres? Rufen Sie mich an!

LBS Immobilien-Gebietsleitung **Ulrich Delfs** Geschäftsstelle Husum, Norderstr. 22, 25813 Husum, ☎ 04841-779925 und 0171-7716270



WIR VERMITTELN ZUFRIEDENHEIT

WERT- UND FEUERSCHUTZSCHRÄNKE

Geprüfter Schutz vor Einbruch und Feuer

**Wert- und Feuerschutzschränke
Schlüsselresore
Waffenschränke**

- *Lieferung, Aufstellung u. Montage*
- *Service und Notöffnungen auch für Fremdfabrikate*



Besuchen Sie unsere große Ausstellung mit Neu- u. Gebrauchmodellen. Eiderhöhe 5 • 24582 Bordesholm • Tel. 04322/ 58 38 • www.tresor-baumann.de



Der Regionalverkehr von morgen

Green Mobility und Schiene 4.0 – das sind aktuelle Themen der Bahntechnik. Doch wie ist die Branche im Land aufgestellt? Welche Maßnahmen sind notwendig, um die Klimaziele zu erreichen? Antworten darauf lieferte die **4. KONFERENZ BAHNTECHNIK**.

Staatssekretär Dr. Thilo Rohlf und Knud Hansen, Präsident der IHK zu Kiel, betonten vor 100 Gästen die Lebendigkeit der Bahntechnikbranche in Schleswig-Holstein, die für Wertschöpfung, Arbeits-

plätze und Innovationen sorgt. Dennoch ist viel zu tun, um die Bahn pünktlicher, komfortabler und weniger anfällig zu machen. Um ein Szenario zu erreichen, in dem der schienengebundene Verkehr im Fokus steht, schlug Thomas Zwick (Wenzel Elektronik GmbH) vor, den Technologietransfer zu intensivieren, Kompetenz bei digitalen Themen aufzubauen und Fachkräfte gezielt auszubilden. Die Professoren Dr. Mohnheim und Dr. von Hanxleden zeigten hierzu die schleswig-holsteinischen Potenziale der Bahntechnik in Wirtschaft und Wissenschaft auf: Innovationen bräuchten gemeinsame Anstrengungen von Unternehmen und Forschenden. Sie luden ein, gemeinsam mit dem Schienenverkehr Malente-Lütjenburg e. V. eine Teststrecke von Bad Malente nach Lütjenburg in Betrieb zu nehmen und eine Solartram zu entwickeln. Die Zukunft des Regionalverkehrs stellten Ruth Niehaus und Jochen Schulz (NAH.SH) vor.

Dank neuer Akkutriebwagen von Stadler werde in Zukunft auch auf Strecken ohne Oberleitung elektrifizierter Verkehr möglich sein. Damit investiere NAH.SH nicht nur in neue Technologien, sondern leiste auch einen Beitrag zur CO₂-Einsparung. Über aktuelle Trends bei Batteriespeicherlösungen sprach Dr. Andreas Würsig, Leiter des Geschäftsfeldes Batteriesysteme FAB-SH am Fraunhofer-Institut für Siliziumtechnologie in Itzehoe. Er blicke optimistisch auf die künftige Nutzung von batterieelektrischen Antrieben von Lokomotiven, der Norden sei in der Batteriezellenforschung weit vorne mit dabei. Joachim Bleidiessel (Scheidt & Bachmann System Technik GmbH) stellte die Zukunft der digitalen Stellwerke vor. Das integrierte Bediensystem werde den Arbeitsplatz in Stellwerken deutlich attraktiver machen und trage maßgeblich zur Erneuerung der Infrastruktur in der Digitalen Schiene Deutschland bis 2035 bei. Veranstaltet wurde die 4. Konferenz Bahntechnik im Februar von der Kieler Wirtschaftsförderung (KiWi), dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein, der IHK zu Kiel, der Fachhochschule Kiel und dem Beirat Bahntechnik Schleswig-Holstein. red ■

FOTO: GRAFIK/FOTO.DE/MICHAEL STAUDT

ALLES FÜR IHRE WERBUNG

DIGITALISIERUNG

Siebdruck
Digitaldruck
Beschriftung
Veredelung

VON **Z** *mundt*

www.vonZ.de

CARCAPE
THE WRAPPING COMPANY

- VOLLVERKLEBUNG
- BESCHRIFTUNG
- SCHEIBENTÖNUNG
- LACKSCHUTZFOLIE

www.CARCAPE.DE

Partner für digitale Geschäftsprozesse

Wir digitalisieren den Hansebelt.

id-netsolutions.de
kontakt@id-netsolutions.de | +49 40 645040-0

ROBOTERGESTÜTZTE CHIRURGIE

Der OP der Zukunft

Am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) startet ein Leuchtturmprojekt, das Augmented Reality, künstliche Intelligenz und robotergestützte Chirurgie miteinander verbindet.

„Fördergelder für die medizinische Forschung sind Investitionen für eine bessere Gesundheit und für mehr Lebensqualität“, sagte Ministerpräsident Daniel Günther im Februar bei der Übergabe der Förderbescheide über 3,4 Millionen Euro. Das Projekt werde dazu beitragen, Schleswig-Holstein als innovativen Standort in der Hightechmedizin weiter zu etablieren und Patienten noch besser zu helfen. Im Rahmen des Verbundprojektes sollen mithilfe von künstlicher Intelligenz (KI) und Augmented Reality (AR) gleich zwei innovative Technologien ausreifen, die das Operieren verbessern werden: eine AI-Lösung für eine noch zielgenauere und schonendere Tumorchirurgie und ein robotisches Assistenzsystem für optimierte Arbeitsabläufe und verbesserten Infektionsschutz im OP.

Ziel ist es, die bereits etablierte robotergestützte Chirurgie maßgeblich zu verbessern. Das Kieler Projekt geht als Vorreiter ganz neue Wege: „In dieser Form ist die Technologie bisher noch nirgendwo implementiert worden“, sagt Ronny Marquardt, Teamleiter Innovationsförderung bei der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH. „Wir freuen uns sehr darüber, dass diese innovative Technologie in Kiel weiterentwickelt wird, von der in Zukunft viele Menschen profitieren werden.“ Das Projekt ist ein Verbundprojekt des Kurt-Semm-Zentrums am UKSH, der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, der Vater Solutions GmbH, der MiE Medical Imaging Electronics GmbH und der Kiel Scientific GmbH. red ■

Mehr unter: www.bit.ly/OpderZukunft

Rätsel der Wirtschaft

WIE WIR DIE KLIMAKATASTROPHE VERHINDERN

Um die globale Erwärmung zu stoppen und die schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels zu verhindern, müssen die Menschen aufhören, der Atmosphäre Treibhausgase zuzuführen. Jedes Land wird seine Gewohnheiten ändern müssen, denn bei Landwirtschaft, Industrie, Transport und Verkehr werden Treibhausgase freigesetzt. Aber die Dinge können sich ändern, ist sich Bill Gates sicher. ■



Gates, Bill: *Wie wir die Klimakatastrophe verhindern. Welche Lösungen es gibt und welche Fortschritte nötig sind*; Piper, 320 Seiten; ISBN 978-3-492-07100-0, 22,10 Euro

Die Wirtschaft verlost dreimal je ein Exemplar des Buches. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

Wie viel CO₂ verursachte der Verkehr in Deutschland laut Klimabilanz des Umweltbundesamtes im Jahr 2020?

- A) 91 Millionen Tonnen
- B) 146 Millionen Tonnen
- C) 198 Millionen Tonnen

Bitte senden Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rätsel der Wirtschaft“ per Mail an raetsel@flensburg.ihk.de oder per Post an **IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee, Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg**. Einsendeschluss ist der **30. April 2022**. Die Lösung des letzten Rätsels lautete C) 1955.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.

DIE FOTOBOX FÜR UNGLAUBLICHE FIRMFESTE

Kleine Fotobox für großartige Firmenevents!

foboxy

www.foboxy.de

GEBÄUDEREINIGUNG

BOCKHOLDT bockholdt.de

100% SAUBERKEIT INSIDE

Buchhandel Petersen



CARTOON: VOLKER SPONHOLZ

Der virtuelle Jetlag

VON KIM LAURA SALEWSKI

Erinnern Sie sich an damals, als Geschäftsreisen noch auf der Tagesordnung standen und man am Flughafen nur seine Bordkarte brauchte? Schön war's. Aufgrund der Pandemie finden Dienstreisen aktuell eher vor dem Computer statt, das Reisegefühl wird nachgeahmt, indem man alternativ von einem Call in den nächsten springt – der virtuelle Jetlag eben.

Grund für den immensen Reiseeinbruch sind neben den vorgegebenen Kontaktbeschränkungen nicht zuletzt auch die unübersichtlichen Covid-bezogenen Reiseleitlinien. Dies belegte auch eine von dem Markt- und Meinungsforschungsinstitut YouGov durchgeführte Studie, in der deutlich wird, dass gerade in der Europäischen Union Reisebestimmungen nicht verstanden werden und für Verwirrung sorgen. Einheitlichkeit? Fehlanzeige.

Möchte man beispielsweise nach Spanien fliegen, benötigt man zuallererst einen „Travel Health Pass“, der alle vollständigen Covid-



„
Das
Reisegefühl
wird
nachgeahmt,
indem man
von einem
Call in den
nächsten
springt.“

Impfungen nachweist. Für die Türkei müssen Reisende 72 Stunden vor dem Boarding einen „Traveller Entry“ ausfüllen. Schön und gut – wenn da nicht noch zusätzlich die Bestimmungen der einzelnen Fluglinien wären. So werden Impfpässe gern an Flughäfen separat kontrolliert. Der angebotene digitale Vorabkontrollservice läuft oft so langsam, dass Prozesse nicht wie gewünscht vereinfacht, sondern zusätzlich erschwert werden.

Mut zum Flug haben wohl gerade nur Unternehmen mit eigenem Travel Manager, der sich unerschrocken um die Organisation der Reisen kümmert. Für manchen gepeinigten und erfahrenen Fluggast bietet sich hier die Chance zum möglichen Berufswechsel. Bleibt nur zu hoffen, dass sich mit den geplanten Lockerungen auch die Reisebestimmungen relativieren und Geschäftsreisen wieder ertragbarer werden. ■

Autorin: Kim Laura Salewski,
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein,
salewski@ihk-luebeck.de

IMPRESSUM

Herausgeber: IHK Schleswig-Holstein

Redaktion: Aenne Boye, Petra Vogt,
Julia Königs, Karsten von Borstel,
Dr. Can Özren, Benjamin Tietjen

Zentral- und Schlussredaktion:
Benjamin Tietjen (V.i.S.d.P.)

Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:

Bergstr. 2, 24103 Kiel
Telefon: (0431) 5194-0
Telefax: (0431) 5194-234
E-Mail: ihk@kiel.ihk.de
Internet: www.ihk-schleswig-holstein.de

Anschriften der Regional-Redaktionen:

IHK Flensburg: Redaktion Petra Vogt
(V.i.S.d.P.)
Heinrichstr. 28–34, 24937 Flensburg
Telefon: (0461) 806-433
Telefax: (0461) 806-9433
E-Mail: vogt@flensburg.ihk.de
Redaktionsassistentin:
Maren Lüttschwager
Telefon: (0461) 806-385
Telefax: (0461) 806-9385
E-Mail: luettschwager@flensburg.ihk.de

IHK zu Kiel: Redaktion Karsten von Borstel
(V.i.S.d.P.)

Bergstr. 2, 24103 Kiel
Telefon: (0431) 5194-224
Telefax: (0431) 5194-524
E-Mail: vonborstel@kiel.ihk.de
Redaktionsassistentin:
Kristina Jagszent
Telefon: (0431) 5194-223
Telefax: (0431) 5194-523
E-Mail: jagszent@kiel.ihk.de

IHK zu Lübeck: Redaktion Benjamin Tietjen
(V.i.S.d.P.), Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck
Telefon: (0451) 6006-166
Telefax: (0451) 6006-4166
E-Mail: tietjen@ihk-luebeck.de
Redaktionsassistentin: Heidi Franck
Telefon: (0451) 6006-162
Telefax: (0451) 6006-4162
E-Mail: franck@ihk-luebeck.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG
phG: Hansisches Verlagskontor GmbH
Geschäftsführer: Dr. Michael Platzkötter
Konrad-Adenauer-Str. 4, 23558 Lübeck
Telefon: (0451) 7031-01
E-Mail: bmueeller@schmidt-roemhild.com
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Christiane Kermel (V.i.S.d.P.)

Anzeigenvertretung:

WS Werbeservice GmbH
c/o Susanne Prehn Verlagsservice
Goerdelerstr. 11, 23566 Lübeck
Telefon: (0451) 30 50 97 33
E-Mail: susanne.prehn@prehn-media.de

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.

Layout: Grafikstudio Schmidt-Römhild,

Marc Schulz
E-Mail: mschulz@schmidt-roemhild.com

Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Verkauf: Einzelheft € 3,30
Jahresabonnement € 30,30
(€ 25,80 zzgl. € 4,50 Versand. Mit sechswöchiger Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar)

Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgaben Juli/August und Dezember/Januar

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

© 2022



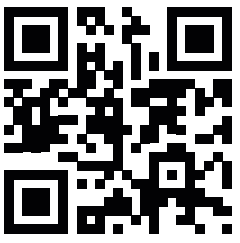


gewusstwo



Suchen
und **finden**
in deiner
Umgebung.

www.gewusst-wo.de



**Wir gestalten Ihren
Print- und/oder Webauftritt.**



Konrad-Adenauer-Str. 4 · 23558 Lübeck · Tel.: 04 51/70 31-250
E-Mail: mschulz@schmidt-roemhild.com · www.schmidt-roemhild.de